

Stadt Nettetal

BETEILIGUNGSBERICHT 2015



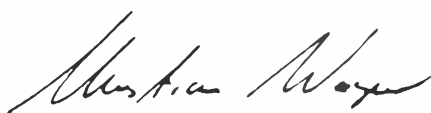
Anlass und Rechtsgrundlage

Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen schreibt vor, dass die Stadt jährlich einen Bericht zu erstellen hat, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern und jährlich fortzuschreiben ist. Dieser Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Der Bericht ist zu diesem Zweck zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme ist öffentlich hinzuweisen.

Die Gesellschaften, an denen die Stadt Nettetal direkt oder mittelbar mit mehr als 1/3 des Kapitals beteiligt ist, werden nachfolgend ausführlich dargestellt. Eine Gesamtübersicht, aus der auch die unter dieser Quote liegenden Beteiligungen abzulesen sind, befindet sich auf den Seiten 1 und 2. Grundlage der Angaben im Bericht sind die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungen.

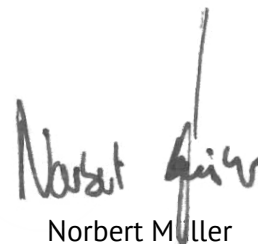
Der Aufbau des Berichtes orientiert sich an der Systematik der gesetzlichen Bestimmungen zum Beteiligungsbericht nach § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung. Dementsprechend enthält der Bericht zunächst eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent. Die Gliederung erfolgt nach den einzelnen Beteiligungen und innerhalb dieser nach den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung. Neu aufgenommen wurden - soweit verfügbar- einheitliche NKF-Kennzahlen sowie Angaben zum Personalbestand für alle Beteiligungen. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus sind zu den Zahlen des Berichtsjahres jeweils die Werte der drei vorvergangenen Jahre angegeben.

Nettetal, den 8. Dezember 2016



Christian Wagner

Bürgermeister



Norbert Müller

Stadtkämmerer

Inhalt

1.	Grafik Beteiligungen	1
2.	Zusammenfassende Übersicht - Beteiligungen	2
3.	Veränderungen im Berichtsjahr	3
4.	Die Beteiligungen im Einzelnen	4
4.1.	Stadtwerke Nettetal GmbH	
4.1.1.	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	4
4.1.2.	Beteiligungsverhältnisse	4
4.1.3.	Lagebericht der Stadtwerke Nettetal GmbH	4
4.1.4.	Entwicklung der Bilanzen der Stadtwerke Nettetal GmbH	14
4.1.5.	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Stadtwerke Nettetal GmbH	15
4.1.6.	Leistungs- und Kennzahlen der Stadtwerke Nettetal GmbH/NKF-Kennzahlen	16/17
4.1.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	18
4.1.8.	Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung	18
4.1.9.	Personalbestand	19
4.2.	Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	
4.2.1.	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
4.2.2.	Beteiligungsverhältnisse	20
4.2.3.	Lagebericht der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	20
4.2.4.	Entwicklung der Bilanzen der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	25
4.2.5.	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	26
4.2.6.	Leistungs- und Kennzahlen der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH/ NKF-Kennzahlen	27/30
4.2.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	30
4.2.8.	Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung	30
4.2.9.	Personalbestand	30
4.3.	GS - Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	
4.3.1.	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	31
4.3.2.	Beteiligungsverhältnisse	31
4.3.3.	Lagebericht der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	31
4.3.4.	Entwicklung der Bilanzen der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	34
4.3.5.	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	35
4.3.6.	Leistungs- und Kennzahlen der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal	36

4.3.7.	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	36
4.3.8.	Zusammensetzung Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung	36
4.3.9.	Personalbestand	36
4.4.	NetteVital GmbH	
4.4.1.	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	37
4.4.2.	Beteiligungsverhältnisse	37
4.4.3	Lagebericht der NetteVital GmbH	37
4.4.4	Entwicklung der Bilanzen der NetteVital GmbH	40
4.4.5	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NetteVital GmbH	41
4.4.6	Leistungs- und Kennzahlen der NetteVital GmbH	42
4.4.7	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	42
4.4.8	Zusammensetzung Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung	42
4.4.9	Personalbestand	42
4.5	NetteBetrieb	
4.5.1	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	43
4.5.1	Beteiligungsverhältnisse	44
4.5.2	Lagebericht des NetteBetriebs	44
4.5.3	Entwicklung der Bilanzen des NetteBetriebs	54
4.5.4	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung des NetteBetriebs	55
4.5.5	Leistungs- und Kennzahlen des NetteBetriebs/NKF-Kennzahlen	56
4.5.7	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	58
4.5.8	Zusammensetzung Betriebsausschuss und Betriebsleitung	58
4.5.9	Personalbestand	59
4.6	Baugesellschaft Nettetal AG	
4.6.1	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	60
4.6.2	Beteiligungsverhältnisse	60
4.6.3	Lagebericht der Baugesellschaft Nettetal AG	61
4.6.4	Entwicklung der Bilanzen der Baugesellschaft Nettetal AG	73
4.6.5	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Baugesellschaft Nettetal AG	74
4.6.6	Leistungs- und Kennzahlen der Baugesellschaft Nettetal AG /NKF-Kennzahlen	75
4.6.7	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	76
4.6.8	Zusammensetzung Aufsichtsrat und Vorstand	77
4.6.9	Personalbestand	77
4.7	LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	
4.7.1	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	78
4.7.2	Beteiligungsverhältnisse	78

4.7.3	Lagebericht der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	78
4.7.4	Entwicklung der Bilanz der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	79
4.7.5	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der LTG Nettetal	80
4.7.6	Leistungs- und Kennzahlen der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal/NKF-Kennzahlen	81
4.7.7	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	81
4.7.8	Organe der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal	81
4.7.9	Personalbestand	81
4.8	NettCom GmbH	
4.8.1	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	82
4.8.2	Beteiligungsverhältnisse	82
4.8.3	Lagebericht	82
4.8.4	Entwicklung der Bilanzen der NettComGmbH	82
4.8.5	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NettComGmbH	83
4.8.6	Leistungs- und Kennzahlen der NettComGmbH	83
4.8.7	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	83
4.8.8	Organe der NettComGmbH	83
4.8.9	Personalbestand	83
4.9	Kommunale Partner Wasser GmbH	
4.9.1	Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks	84
4.9.2	Beteiligungsverhältnisse	84
4.9.3	Lagebericht	84
4.9.4	Entwicklung der Bilanzen der Kommunale Partner Wasser GmbH	85
4.9.5	Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunale Partner Wasser GmbH	86
4.9.6	Leistungs- und Kennzahlen der Kommunale Partner Wasser GmbH	86
4.9.7	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	86
4.9.8	Organe	86
4.9.9	Personalbestand	86

1. Grafik Beteiligungen



2. Zusammenfassende Übersicht der Beteiligungen

nach § 25 Abs. 3 GemHVO NRW

U= unmittelbare Beteiligung, M= Mittelbare Beteiligung

Name der Beteiligung, Rechtsform	Stammkapital in €	Art der Beteiligung	Anteil Stadt in %	Anteil Stadt in €	Personal Anzahl
NetteBetrieb, eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach EigVO	21.099.277,54	U	100,00	21.099.277,54	114
Stadtwerke Nettetal GmbH	8.300.000,00	U	100,00	8.300.000,00	164
LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH	255.645,94	M	74,00	189.188,00	18
NettCom GmbH (gegründet 2013)	25.000,00	M	50,00	12.500,00	0
Kommunale Partner Wasser GmbH (gegründet 2012)	90.000,00	M	33,33	30.000,00	5
Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG	1.740.000,00	M	8,62	150.000,00	
Wasserverbund Niederrhein GmbH	2.310.000,00	M	1,00	23.008,13	
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	2.050.000,00	U	100,00	2.050.000,00	323 B
GS Gesundheitsservice GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00	71,07 VK
NetteVital GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00	18,92 VK
Baugesellschaft Nettetal AG	2.271.414,00	U	80,19	1.821.426,00	17
Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH	26.000,00	U	7,12	1.850,00	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	12.851.280,00	U	0,58	74.880,00	
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	8.127.000,00	M	0,32	26.250,00	50

3. Veränderungen im Berichtsjahr 2015

Die Rückführung des Kommanditanteils an der Südweststrom Kraftwerks GmbH & Co. KG ist abgeschlossen.

Die Firma RE Energie Niederrhein Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG ist mit Wirkung vom 07.02.2014 geändert in Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG. Im Übrigen waren Veränderungen im Bestand der Beteiligungen im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen

4. Die Beteiligungen im Einzelnen

Die nachfolgende Darstellung der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Nettetal wurde zur besseren Übersicht auf die Angaben zu unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen größer gleich ein Drittel der Anteile beschränkt.



Stadtwerke Nettetal

4.1. Stadtwerke Nettetal GmbH

Die Stadtwerke Nettetal GmbH wurde durch Umwandlung des Eigenbetriebes Stadtwerke Nettetal 1971 nach dem kommunalen Zusammenschluss der bis 1970 selbständigen Städte Kaldenkirchen und Lobberich sowie der Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth gegründet. Sie übernahm damit die zum Teil seit 1885 bestehenden Unternehmen und Regiebetriebe der früheren Städte und Gemeinden.

4.1.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsmäßige Aufgabe ist die Ver- und Entsorgung von Privathaushalten, des Handels, des Gewerbes, der Industrie und der öffentlichen Einrichtungen in Bezug auf Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser und Telekommunikation einschließlich Planung, Bau und Betrieb; die Planung, der Bau und der Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen, die Errichtung und der Betrieb von Kommunikationsnetzen und -anlagen, und zwar jeweils einschließlich der dazugehörigen Leitungen mit Nebenanlagen und damit verbundenen Straßen- und Tiefbauarbeiten und der Betrieb von Bädern und schließlich die Erbringung von Energiedienstleistungen sowie sonstiger energienaher Dienstleistungen.

Mit diesen Leistungen der althergebrachten und modernen Daseinsvorsorge erfüllt die Gesellschaft den öffentlichen Zweck.

4.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Stadt Nettetal. Die Stadtwerke Nettetal GmbH hält zwar ebenfalls Anteile an der Gesellschaft, ihr steht jedoch weder ein Stimm- noch ein Gewinnrecht zu. Ihre Mitgliedschaftsrechte aus den eigenen Anteilen ruhen.

Das Stammkapital beträgt 8.300.000 €.

Hiervon entfallen auf die Stadt Nettetal 4.817.000 € oder 58,04 %. Der restliche Anteil von 3.483.000 € wird von der Gesellschaft selbst gehalten. Die Gesellschaft ist zu 74 % an der LTG Nettetal mbH (Stammkapital von 255 T€) beteiligt. Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an der Wasserverbund Niederrhein GmbH und der ReEnergie Niederrhein Biogas (jetzt Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG). Eine weitere Beteiligung besteht an der Kommunale Partner Wasser GmbH, Grefrath mit 33,33 % (Stammkapital von 90 T€) und der NettCom GmbH, Nettetal mit 50 % (Stammkapital von 25 T€).

4.1.3. Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Das Wachstum der Weltwirtschaft blieb im Jahr 2015 recht verhalten. Der Preisrückgang beim Rohöl sorgte nicht für die erhofften Impulse. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds stieg die globale Produktion im letzten Jahr nur um gut 3 %. Das ist der niedrigste Wert seit der Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/2009. Recht schwach entwickelte sich auch der Welthandel mit Gütern und Dienstleistungen; er wuchs um knapp 3 %. Erneut hat sich das Wirtschaftswachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern etwas abgeflacht, während es sich in den fortgeschrittenen Industrieländern leicht erhöhte. Die EU-Wirtschaftsleistung konnte um rund 2 % ausgeweitet werden.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 durch ein stetiges moderates Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. So nahm in den ersten beiden Quartalen das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um jeweils 0,4 % zu und stieg in den beiden letzten Quartalen um jeweils 0,3 %. Daraus ergibt sich für das Gesamtjahr 2015 ein preisbereinigter Anstieg der gesamten Wirtschaftsleistung von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum blieb damit im Vergleich zu 2014 (+1,6 %) annähernd konstant. Den weitaus größten Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Deutschland leistete 2015 erneut der private Konsum, der um 2,0 % zunahm. Positiv auf den Anstieg der Verbrauchsausgaben wirkte sich zum einen die nochmalige Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen (+350.000 bzw. +0,8 %) aus, zum anderen das Wachstum der Nettolöhne und -gehälter (+3,5 %). Ein überdurchschnittliches Wachstum zeigten auch die Bruttoanlageinvestitionen, die um 2,2 % zunahmen. Allerdings ist deren Anteil am Bruttoinlandsprodukt deutlich geringer als der Anteil der Konsumausgaben, sodass ihr Wachstumsbeitrag letztlich begrenzt blieb. Nach wie vor hielten sich die Unternehmen mit Investitionen zurück. Geringe Wachstumsimpulse gingen 2015 vom Außenbeitrag aus. Zwar nahmen die Exporte mit 5,4 % recht kräftig zu, aber die Importe stiegen mit 5,8 % etwas stärker an.

Die deutschen Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2015 um 0,3 %. Im Vorjahr hatte die Teuerungsrate bei 0,9 % und 2013 bei 1,5 % gelegen. Bereits zum vierten Mal in Folge ist der Preisauftrieb damit nun schon rückläufig gewesen. Ausschlagend für die niedrige Preissteigerungsrate im abgelaufenen Jahr waren die um 7,0 % gesunkenen Energiepreise. Besonders ausgeprägt war der Rückgang bei Kraftstoffen (-10 %). Haushaltsenergie verbilligte sich um 5,6 %, vor allem dank eines starken Preisrückgangs bei leichtem Heizöl. Aber auch Strom, Gas und Fernwärme konnten Verbraucher günstiger beziehen.

Die Entwicklung der nordrhein-westfälischen Wirtschaft blieb 2015 deutlich hinter dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Deutschland zurück. Das Bruttoinlandsprodukt Nordrhein-Westfalens stagnierte preisbereinigt auf dem Niveau von 2014. Dabei gab es im Dienstleistungssektor noch ein marginales Plus. Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe ging dagegen um 2,1 % zurück, während sie im Bundesdurchschnitt um 1,7 % anstieg.

Der Energieverbrauch in Deutschland lag 2015 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) bei 454,0 Mio. Tonnen Steinkohleneinheiten (SKE) und damit um 1,1 % höher als im Vorjahr. Verantwortlich für diesen Anstieg war die im Vergleich zum sehr milden Vorjahr etwas kühlere Witterung. Bereinigt um den Witterungseffekt, wäre der Energieverbrauch wohl um rund 0,4 % gesunken - trotz der positiven Konjunktorentwicklung und trotz eines deutlichen Bevölkerungszuwachses. Denn erneut ist die Energieproduktivität angestiegen, temperaturbereinigt um 2,1 %. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Energieproduktivität insgesamt um knapp 30 % erhöht, d. h. mit einer

Einheit Primärenergie wird heute eine um ein Drittel höhere Wirtschaftsleistung erzielt als noch vor 15 Jahren. Mit Blick auf die Energieträger im Einzelnen war allerdings ein wachsender Verbrauch nur für Erdgas (+5,0 %) und für die Erneuerbaren Energien (+9,53 %) festzustellen. Bei allen übrigen Energieträgern nahm der Verbrauch ab, am stärksten bei der Kernenergie (-5,5 %). Deren Anteil am gesamten Primärenergieverbrauch ist im letzten Jahr um 0,6 Prozentpunkte auf nur noch 7,5 % gesunken. Die wichtigsten Energieträger im Primärenergiemix bleiben mit großem Abstand Mineralöl (mit einem aktuellen Anteil von 33,9 %) und Erdgas (Anteil 21,1 %). Die Erneuerbaren Energien leisten aktuell einen Beitrag in Höhe von 12,5 %.

Die im Jahre 2015 steigende Nachfrage nach Energie spiegelt sich auch in einer Zunahme des Bruttostromverbrauchs wider, wobei auch hier das jahresspezifische Temperaturprofil eine Rolle spielte. Mit 600 Mrd. kWh lag nach vorläufigen AGEB-Zahlen der Verbrauch um 1,3 % höher als 2014. Einen stärkeren Zuwachs (+3,8 %) gab es bei der Bruttostromerzeugung, die sich auf 652 Mrd. kWh belief. Dieser Anstieg ist allein auf einen kräftig wachsenden Beitrag der Erneuerbaren Energien zurückzuführen. Inzwischen werden rund 30 % des Stroms mit Hilfe der Erneuerbaren Energien erzeugt - im Jahr 2000 waren es erst 6,6 %. Erneut hat sich die Stromproduktivität verbessert, sie stieg 2015 um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Zunahme blieb allerdings deutlich hinter dem langjährigen Jahresdurchschnitt zurück, der bei 1,1 % liegt.

Die Strompreise sind 2015 für Industriekunden um 0,6 % und für private Haushalte um knapp 1 % gesunken. Entlastend machte sich hier ein leichter Rückgang von Steuern, Abgaben und Umlagen bemerkbar. Für die Haushalte blieb indes der Anteil der staatlichen Belastungen am Strompreis im Vergleich zu 2014 konstant auf einem Niveau von 52 %. In 2016 wird sich dieser Anteil erneut erhöhen, da einige Umlagen angehoben werden.

Entwicklung der Stadtwerke Nettetal GmbH

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein rein kommunales Dienstleistungsunternehmen, dessen Hauptaufgabe in der zuverlässigen, wirtschaftlichen und ökologischen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft der Stadt Nettetal mit Strom, Erdgas und Trinkwasser besteht. Zudem betreibt die Gesellschaft die öffentliche Straßenbeleuchtung und das örtliche Hallenbad „NetteBad“ mit angeschlossener Wellness» und Saunalandschaft „Finlantis“. Weitere Aufgaben sind die Lieferung von Trinkwasser an die Gemeinde Wachtendonk und die Erbringung von Dienstleistungen für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung NetteBetrieb der Stadt Nettetal.

Das Unternehmen ist an der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH (mit 74 %) und an der NettCom GmbH, Nettetal (mit 50 %) beteiligt. Eine weitere Beteiligung besteht an der Kommunale Partner Wasser GmbH, Grefrath.

Im Geschäftsjahr 2015 konnten die Stadtwerke Nettetal ihre Marktposition in der Energie- und Wasserversorgung im Gebiet der Stadt Nettetal, aber auch außerhalb, weiterhin behaupten. Die Versorgungsleistungen des Unternehmens zeichnen sich durch ein konkurrenzfähiges Preis-Leistungsverhältnis aus. Neben dem Angebot der Tarifprodukte *einfach Fair! NetteStrom* und *einfach sicher! NetteGas* ist die größte Stärke der Stadtwerke Nettetal die Nähe zum Kunden, die mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten wie persönlicher Beratung, 24-

Stunden-Erreichbarkeit bei Störungen, Energieberatung, Kundenmagazin und Internetangebot ständig optimiert wird.

Entsprechend führen die Stadtwerke Nettetal für ihre Bestandskunden die im Jahr 2012 gestartete Treueaktion „Energie-Euro“ mit einer Neuauflage und einem erweiterten Angebot zusammen mit verschiedenen Einzelhändlern und Gastronomiebetrieben der Region fort. Die Organisation und die Kampagne übernehmen die Stadtwerke Nettetal. Den gesamten Einkaufsvorteil tragen die Geschäftsleute, die sich an der Aktion beteiligen. Unter dem Motto „Energiesparen und Klima schützen leicht gemacht“ bieten die Stadtwerke Nettetal ihren Kunden einen Online-Service: Im Grünsparsshop finden Kunden eine große Auswahl an praktischen und innovativen Produkten und erhalten auf saisonal wechselnde Artikel einen Rabatt von zehn Prozent.

Der Schwerpunkt der Stadtwerke Nettetal bei der Förderung Erneuerbarer Energien liegt derzeit im Bereich der Photovoltaik. Mit der Sonne steht eine Energiequelle zur Verfügung, die von jedermann genutzt werden kann. Um bei den Nettetalern das Interesse an der Nutzung von Sonnenenergie neu zu wecken, ist zunächst ein sogenanntes Solarpotenzialkataster erstellt worden – ein interaktives Kartenwerk, das für jedes Gebäude der Stadt anzeigt, wie gut es für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet ist. In Ergänzung dazu bieten die Stadtwerke Nettetal seit Februar 2015 ihren Kunden unter der Marke „Mein Sonnendach“ Photovoltaikanlagen in verschiedenen Größen einschließlich Montage, Versicherung und Wartung an. Die Besonderheit des Photovoltaik-Angebots der Stadtwerke Nettetal liegt in der Pachtoption. Der Eigenheimbesitzer muss die Investition für die PV-Anlage nicht zwingend selbst tragen; das übernehmen die Stadtwerke Nettetal für ihn. Er kann die Anlage betriebsfertig pachten. Für die Stadtwerke Nettetal sind die langfristigen Pachtverträge kombiniert mit einem attraktiven Stromprodukt für die Restlieferung eine ideale Möglichkeit, die künftigen Prosumer - Konsumenten, die zugleich Produzenten sind – frühzeitig zu binden.

Umsatz

Das Stromaufkommen 2015 einschließlich Netznutzung (Durchleitung) ist mit 226 Mio. kWh leicht angestiegen (Vorjahr: 223 Mio. kWh). Die Erlöse aus Stromverkauf (ohne Stromsteuer) und Netznutzungsentgelten steigen gegenüber 2014 um rund 1,2 Mio. € auf 34,2 Mio. €. In den Erlösen sind die EEG- und KWK-Umsätze enthalten.

Der Gasabsatz einschließlich Wärme und Netznutzung beträgt rund 300 Mio. kWh (Vorjahr: 270 Mio. kWh). Die Erlöse aus Gasverkauf (ohne Erdgassteuer) und Netznutzung steigen gegenüber dem Vorjahr dementsprechend auf 12,1 Mio. €.

In der Wasserversorgung bleibt die Absatzmenge mit 2.152 Tm³ weiterhin nahezu unverändert (Vorjahr: 2.138 Tm³). Gleiches gilt für die Erlöse aus dem Wasserverkauf. Diese liegen in 2015 bei 4,3 Mio. €.

Beschaffung

Der Strom- und Gasbezug erfolgt im Rahmen der strukturierten Beschaffung über verschiedene Lieferanten. Die Beschaffungsaktionen erfolgen im „Back-to-Back“- Verfahren für Industriekunden sowie im Zuge einzelner Tranchen für Haushalt- und Gewerbekunden.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Substanz eines Versorgungsunternehmens ist aus Gründen der Versorgungssicherheit zu erhalten. Um der hohen Anlagenintensität gerecht zu werden, wurden im Jahre 2015 Bruttoinvestitionen von 3,71 Mio. € realisiert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte zum Teil durch die Aufnahme von Darlehen i. H. v. 2,4 Mio. € und darüber hinaus aus dem laufenden Cashflow.

Investitionen 2015	Mio. €
Stromversorgung	0,76
Gasversorgung	0,55
Wasserversorgung	0,53
Gemeinsame Anlagen	0,20
Im Bau befindliche Anlagen	0,92
Sonstiges	0,34
Insgesamt * *) 3,71 Mio. € Zugänge abzüglich abgesetzte Zuschüsse 0,41 Mio. €	3,30

Personal- und Sozialbereich

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen des TVV. Gleiches gilt auch für die Altersversorgung. Die Stadtwerke Nettetal sind diesbezüglich Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK).

Die Stadtwerke Nettetal setzen auf regelmäßige Aus- und Weiterbildung, um mit qualifiziertem Personal den Anforderungen des sich wandelnden Energiemarktes gerecht zu werden. Am 31.12.2015 befinden sich neun junge Menschen in der Ausbildung bei der Stadtwerke Nettetal GmbH. Die Ausbildungsquote beträgt 5,2 %.

Für die Gewährleistung der Arbeitssicherheit gibt es eine Sicherheitsfachkraft, die u. a. regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Den Vorgaben der Berufsgenossenschaft wird voll entsprochen.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Nettetal GmbH hat Mitarbeiter zu Gewässerschutzbeauftragten, Betriebsbeauftragten für Gefahrstoff sowie für Asbest benannt. Diese tragen durch ständige

Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, das Umweltbewusstsein im Unternehmen zu schärfen. Alle anfallenden Reststoffe werden, soweit möglich, getrennt gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Durch entsprechende Vertragsgestaltung werden die für die Stadtwerke Nettetal GmbH tätigen Unternehmen ebenfalls zur Einhaltung der maßgeblichen Umweltauflagen verpflichtet. Erhöhten Umweltrisiken sind die Stadtwerke Nettetal nicht ausgesetzt.

Den Stadtwerken Nettetal ist es ein Anliegen, das Umweltbewusstsein in der Region zu stärken. Deshalb engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen lokalen Bildungsprojekten, Initiativen und Kooperationen, die die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung Erneuerbarer Energien erschließen und fördern. Nach dem Erfolg des umweltpädagogischen Unterrichts an Nettetaler Grundschulen und weiterführenden Schulen bieten die Stadtwerke Nettetal das Projekt seit 2015 auch in Kindergärten an. Den zweistündigen Unterricht führen die Stadtwerke Nettetal kostenfrei und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion (DUA) e.V. an allen Schulen in Nettetal durch.

Naturwissenschaften hautnah erleben auch die Gymnasiasten, die im Rahmen der Schülerakademie am Projektkurs der Stadtwerke Nettetal teilnehmen. Mit einem praxisorientierten Unterricht zum Thema Hydrogeologie, der Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste, führt der örtliche Energie- und Wasserversorger die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenjahrgänge des Werner-Jaeger-Gymnasiums an naturwissenschaftliche Berufe heran. Der praktische Teil des Seminars findet auf dem Gelände des Wasserwerks Lobberich statt. Finanziert und umgesetzt wird der Lehrgang von den Stadtwerken Nettetal.

Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Aufgrund der Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist von der Gesellschaft im Lagebericht auf ihre Tätigkeitsabschlüsse einzugehen. Es ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 und 7 EnWG:

- * Elektrizitätsverteilung
- * Gasverteilung
- * Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- * Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- * Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Für die Berichterstattung der Gesellschaft werden die Posten des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den vorgenannten Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch geeignete Schlüsselungen zugeordnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Nettetal GmbH stellt sich wie folgt dar:

Langfristiges Vermögen	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	39,5	39,9	40,2
Finanzanlagen	0,3	0,3	0,3
Insgesamt	39,8	40,2	40,5

Langfristiges Kapital	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2013 Mio. €
Eigenkapital	13,6	13,5	13,9
Empfangene Ertragszuschüsse	0,3	0,4	0,6
Darlehen	20,3	22,0	23,6
sonstige	2,1	1,8	1,9
Insgesamt	36,3	37,7	40,0
Differenz	-3,5	-2,5	-0,5

2015 wurden Darlehen mit rund 3,6 Mio. € getilgt. Demgegenüber steht eine Darlehens-Neuaufnahme von 2,4 Mio. €. im Geschäftsjahr ist das langfristig gebundene Vermögen durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital annähernd gedeckt.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 12,9 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €). Ausgehend von der Bilanzsumme von 55,4 Mio. € steigt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 22,0 % auf 23,3 %.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 2.583 T€. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit sichergestellt.

Ertragslage

Die Gesellschaft konnte 2015 einen Jahresüberschuss von 1,4 Mio. € erwirtschaften und blickt damit auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Dies erlaubt neben der Zahlung der vollen Konzessionsabgabe an die Stadt Nettetal auch die Ausschüttung eines angemessenen Gewinns.

Den Umsatzerlösen, Finanzerträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 55,0 Mio. € stehen Gesamtaufwendungen von 52,8 Mio. € gegenüber. Damit ergibt sich ein Geschäftsergebnis vor Steuern von 2,2 Mio. €. Nach Abzug der Unternehmenssteuern von 0,8 Mio. € liegt das Geschäftsergebnis rund 0,25 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Unterschiedliche handelsrechtliche und steuerrechtliche Wertansätze sowie einmalige und temporäre Hinzurechnungen und Kürzungen führen im Geschäftsjahr zur Aufstockung aktiver latenter Steuern um 280 T€.

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat in § 91 Abs. 2 AktG die Pflicht des Vorstandes zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems konkretisiert. Ziel und Zweck der Regelung ist es, Entwicklungen, die die Unternehmensziele und/oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden, möglichst frühzeitig zu erkennen, damit rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, die einer solchen Entwicklung entgegensteuern.

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Nettetal stellt sicher, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet werden und die Ergebnisse an die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zur Geschäftsführung weitergeleitet werden.

Bestandteil des Risikomanagements ist auch ein Beteiligungscontrolling, welches eine Steuerung und Überwachung der beiden Tochtergesellschaften ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Versorgungsdienstleister stehen die Stadtwerke Nettetal im Wettbewerb zu anderen Energieversorgern. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte beobachtet werden, dass die Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment weiter zugenommen hat. Das Unternehmen stellt sich den damit verbundenen Anforderungen bewusst. Als örtlicher Versorger werden die größte Chance und der wichtigste Wettbewerbsvorteil in der Nähe zu den Kunden gesehen. So zählen die bedarfsgerechte Belieferung mit Energie und Wasser sowie die intensive Betreuung der Kunden zu den Grundpfeilern der Unternehmenspolitik. Dem Risiko der Kundenabwanderung begegnet das Unternehmen mit modernen Produkten und Dienstleistungen sowie Anreizen bspw. in Form von Treueboni, Preisgarantien und Energieeinsparprämien.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen einem strukturellen Veränderungsprozess vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Mit der erfolgreichen Entwicklung eigener, lokaler Produkte („Mein Sonnendach“) wurde ein erster Schritt gemacht, den Markt für energienahe Dienstleistungen aktiv zu gestalten. Dieser Weg soll fortgesetzt werden durch ein verstärktes Engagement in der Stadtentwicklung. Auf Grundlage des vom Rat der Stadt Nettetal beschlossenen Stadtentwicklungskonzepts übernehmen die Stadtwerke Nettetal künftig eine stärkere Rolle bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Siedlungs- und Gewerbeflächen. Voraussetzung ist eine qualitätsorientierte Flächenentwicklung mit der konzeptionellen Verbindung von Grundstück und Energie. Dadurch können der

Transformationsprozess zum Energiedienstleister gestützt und Kunden an das Unternehmen gebunden werden.

Der Energieeinkauf wird durch schwankende Kurse auf den Beschaffungsmärkten beeinflusst. Zur Risikominimierung erfolgt die Energiebeschaffung zum einen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, zum anderen im so genannten „Back-to-Back“-Verfahren in enger Abstimmung mit den Kunden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die teilweise tranchenbezogene Beschaffung zu Zeitpunkten erfolgt, die im Nachhinein betrachtet nicht preis- und mengenoptymal sind.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen als Netzbetreiber sowohl den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur als auch denen der Landesregulierungsbehörde Nordrhein-Westfalen (LRegB NRW). Die Bundesnetzagentur hat bisher verschiedene Festlegungen getroffen, die unter anderem verbindliche Datenformate und einzuhaltende Bearbeitungsfristen in der Kommunikation mit den Marktteilnehmern (Drittlieferanten, Bilanzkreisnetzbetreiber usw.) vorschreiben (GPKE, GeliGas, MaBis). Weitere Festlegungen (z. B. zu Wechselprozessen im Messwesen (WIM) sind für die neu entstandenen Marktrollen „Messstellenbetreiber“ bzw. „Messdienstleister“ hinzugekommen. Aus diesen Festlegungen und den Vorgaben der Bundesnetzagentur zum Unbundling sowie aus den größer werdenden Anforderungen an die Datenaustauschqualität und die Integration von Prozessen im Bereich regenerativer Erzeugungsanlagen resultiert auch künftig ein steigender Bedarf an Informationstechnologie, so dass in diesem Bereich unverändert mit einem erheblichen Investitions- und Beratungsbedarf zu rechnen ist.

Seit dem 01.01.2009 wird die zulässige Höhe der Netzentgelte im Strom- und Gasbereich dadurch begrenzt, dass jedem Netzbetreiber seitens der Regulierungsbehörden eine bestimmte Erlösobergrenze vorgegeben wird. Einen höheren Betrag darf der Netzbetreiber nicht vereinnahmen. Die Erlösobergrenze gilt für die Dauer einer Regulierungsperiode (fünf Jahre bei Gas und bei Strom) und wird durch bestimmte Effizienzvorgaben abgeschmolzen (Anreizregulierung).

Hieraus resultieren Chancen und Risiken; der Netzbetreiber erhält einerseits in gewissem Maße Planungssicherheit, da er sich auf den Verlauf der Erlösobergrenze mit seinem Investitionsverhalten einstellen kann, andererseits führen aber die Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung dazu, dass nur bestimmte Investitionen bzw. Aufwendungen in der Erlösobergrenzenbestimmung anerkannt werden. Diesen Anforderungen wird vor allem mit einer genauen Analyse und Steuerung der Kosten begegnet.

Für die Tochtergesellschaften sind die Chancen und Risiken bekannt. Die LTGN mbH ist seit Jahren im Markt aktiv und hat eine konstante und ertragreiche Unternehmensentwicklung. Die NettCom GmbH steht mit dem Produkt Breitband in Konkurrenz zu anderen privaten Anbietern, was ihre Erfolgsaussichten schmälert.

Weitere wesentliche Risiken, insbesondere solche der Bestandsgefährdung, sind derzeit für die Geschäftsführung nicht erkennbar.

Prognosebericht

Unternehmensziel ist es, die regionale Marktführerschaft zu behaupten und die Rolle als zuverlässiger, wirtschaftlicher und ökologischer Versorger weiter auszubauen. Zudem wird die Gesellschaft zusammen mit Kunden und Partnern eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Energiewende in der Region einnehmen. Regionale Industriebetriebe mit energie- und

wärmeintensiver Produktion werden beraten und bei Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unterstützt.

In den beiden kommenden Geschäftsjahren werden ähnlich hohe Jahresüberschüsse wie bisher erwartet.

Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

4.1.4 Entwicklung der Bilanzen der Stadtwerke Nettetal GmbH zum 31.12.2015 (kann Rundungsdifferenzen enthalten)

Aktivseite	2015 €	2014 T€	2013 T€	2012 T€	Passivseite	2015 €	2014 T€	2013 T€	2012 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	8.300.000,00	8.300	8.300	8.300
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	4.817.000,00	4.817	4.817	4.817
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	165.309,00	252	269	241	minus eigene Anteile	-3.483.000,00	- 3.483	- 3.483	- 3.483
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	1.884.623,45	1.885	1.885	1.885
1. Grundstücke und Bauten	9.778.798,64	10.124	10.232	9.777	III. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.326.727,36	8.178	8.199	8.486	1. Rücklage für eigene Anteile	3.483.000,00	3.483	3.483	3.483
3. Verteilungsanlagen	20.497.441,80	19.906	19.935	20.127	2. Andere Gewinnrücklage	200.000,00	200	200	200
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	693.972,00	633	618	682	IV. Bilanzgewinn	2.495.424,81	2.161	2.346	1.661
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	48.865,94	812	909	747		12.880.048,26	12.546	12.730	12.046
	39.345.805,74	39.653	39.892	39.820	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen – empfangene Ertragszuschüsse	989.097,00	1.335	1.738	2.166
III. Finanzanlagen					C. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	177.822,97	178	178	0	1. Pensionsrückstellungen	260.323,00	258	259	263
2. Beteiligungen	53.009,13	66	66	456	2. Steuerrückstellungen	14.689,09	525	525	3
3. Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0	4	15	3. Sonstige Rückstellungen	5.345.938,09	4.779	4.413	4.329
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30	2	2	2		5.620.950,18	5.561	5.198	4.596
5. Sonstige Ausleihungen	69.798,94	84	92	111	D. Verbindlichkeiten				
	302.727,34	330	341	584	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitut.	6.572.982,05	9.457	10.518	13.145
B. Umlaufvermögen					2. Erhaltene Anzahlungen	12.138,77	9	35	89
I. Vorräte					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und	2.879.802,99	2.789	4.448	1.818
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	800.422,82	744	778	840	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	386,41	0	24	0
2. Waren	48.625,17	0	952	0	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.226,48	40	32	4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	17.622.580,38	16.597	15.178	14.862
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.429.236,46	4.760	6.972	7.211	7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.502.867,70	8.272	6.585	6.263
2. Forderungen gegen verbundene Untern.	22.091,80	6	3	0		35.624.984,78	37.163	36.820	36.182
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	437.149,43	484	401	446	E. Rechnungsabgrenzungsposten	64.928,89	77	67	53
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.840,00	0	1	3					
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.100.597,46	1.382	3.307	1.794	F. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	207.642,00	333	331	304
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstitut.	5.351.200,89	8.344	2.995	3.796					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.140,00	0	1	0					
D. Aktive latente Steuern	1.340.505,00	1.060	973	611					
	55.387.651,11	57.014	56.885	55.347		55.387.651,11	57.014	56.885	55.347

4.1.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Nettetal GmbH

(Enth.Rundungsdifferenzen)

Wirtschaftsjahr	2015	2014	2013	2012
	in €	in T€	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	58.610.799,92	56.205	57.660	54.617
abzgl. Strom – und Erdgassteuer	4.599.497,44	4.342	4.556	4.549
Umsatzerlöse (nach Strom- u. Erdgassteuer)	54.011.302,48	51.963	53.104	50.068
2. Aktivierte Eigenleistungen	232.558,64	271	236	192
3. Sonstige betriebliche Erträge	680.688,02	680	987	640
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.086.177,28	31.339	32.087	29.456
sowie für bezogene Leistungen	2.740.256,58	2.513	2.128	1.872
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.137.543,28	5.897	5.639	5.644
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.687.508,17</u>	<u>1.632</u>	<u>1.554</u>	<u>1.835</u>
	7.825.951,45	7.528	7.193	7.479
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.574.871,33	3.796	3.795	3.933
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	2.209.909,31	2.166	2.401	2.593
b) Sonstige	<u>2.991.280,75</u>	<u>2.405</u>	<u>2.670</u>	<u>2.170</u>
	5.201.190,06	4.571	5.071	4.763
8. Erträge aus Beteiligungen	2.500,00	3	15	3
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	66.607,70	47	49	2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.574,34	49	46	42
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.499,00	0	158	121
12. Zinsen u.ä. Aufwendungen	1.241.523,61	1.290	1.249	1.436
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.342.661,87	1.976	2.758	1.884
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	753.751,17	634	864	539
15. Sonstige Steuern	153.502,69	153	159	142
16. Jahresüberschuss	1.435.408,01	1.188	1.735	1.203
17. Vorabausschüttung/Gewinnvortrag	1.060.016,80	973	611	458
18. Bilanzgewinn	<u>2.495.424,81</u>	<u>2.161</u>	<u>2.346</u>	<u>1.661</u>

4.1.6. Leistungs- und Kennzahlen der Stadtwerke Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	Mio.€	55,39	57,01	56,89	55,35
Abschreibungsquote	%	2,5	2,7	2,7	2,9
Nettoinvestitionen (o. Finanzanl. und o. immat. Wirtschaftsgüter)	T€	3.262	3.544	4.029	2.310
Liquidität 1. Grades (fl.Mittel/kurzfr.Darlehensverbindlichkeiten)	%	138,8	207,2	143,4	116,5
Eigenkapitalrentabilität	%	11,5	9,7	14,0	10,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,6	8,6	10,1	8,6
Jahresüberschuss/Gewinn	T€	1.435	1.188	1.735	1.203
Umsatzerlöse	Mio.€	54,01	51,96	53,10	50,07
Investitionen	Mio.€	3,30	3,66	4,17	2,40
Anschaffungswerte	Mio.€	148,49	146,15	143,15	140,11
Restbuchwerte	Mio.€	39,81	40,23	40,50	40,65
Verschuldungsgrad	%	84	97	108	116
Stromverkauf	Mio. kWh	226	223	222	221
Kabelnetz	km	714	713	707	705
Freileitungsnetz	km	99	105	109	114
Gasverkauf	Mio. kWh	300	270	328	294
Rohrnetz	km	211	212	208	206
Wasserverkauf	m³	2.152.382	2.138.264	2.165.316	2.119.961
Wassermähler	Stück	12.245	12.213	12.217	12.162

NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.2015	31.12.2014
Aufwandsdeckungsgrad in %	$(\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	104,95	104,7
Eigenkapitalquote 1 in %	$\text{Eigenkapital} \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	23,25	22,0
Eigenkapitalquote 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	25,04	24,1
Drittfinanzierungsquote in %	$(\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100) / \text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}$	29,95	35,2
Investitionsquote in %	$(\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100) / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen})$	90,51	94,0
Abschreibungsintensität in %	$(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100) / \text{ordentliche Aufwendungen}$	6,85	7,5
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100 / \text{Anlagevermögen}$	67,12	63,7
Dynamischer Verschuldungsgrad in Jahren	Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Finanzrechnung	16,2	4,3
Liquidität 2. Grades in %	$((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}$	96,33	105,9
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \cdot 100$	27,59	26,5
Zinslastquote in %	$(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \cdot 100$	2,37	2,6
Personalintensität in %	$(\text{Personalaufwendungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	11,73	11,7
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$(\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	66,55	67,0

4.1.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadtwerke Nettetal GmbH führt aufgrund des jeweiligen Gesellschafterbeschlusses den Gewinn an die Stadt Nettetal ab.

Daneben trägt der steuerliche Querverbund mit dem NetteBad dazu bei, dass der Verlust aus dem Bäderbetrieb steuerlich wirksam werden kann.

Im Rahmen des bestehenden Konzessionsvertrages wurden 2015 an die Stadt Nettetal 2,2 Mio. € Konzessionsabgaben gezahlt. Nicht zu vernachlässigen ist an dieser Stelle der Beitrag der Gesellschaft zum lokalen Beschäftigungsmarkt und als Steuerzahlerin.

4.1.8. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Organe der Stadtwerke Nettetal GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Ingo Heymann, Fachanwalt für Familienrecht und Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Stadtverordneter, Vorsitzender
Dieter Cox, Betriebswirt, Arbeitnehmervertreter
Renate Dyck, Geschäftsführerin, Stadtverordnete
Guido Gahlings, Krankenpflegeleiter, Stadtverordneter
Helma Josten, Mediengestalterin, Stadtverordnete
Hermann-Josef Kennemann, Diplom-Betriebswirt, Arbeitnehmervertreter
Franz-Lothar Kronauer, Rentner, Stadtverordneter
Ralf Lehnen, Tischlermeister, Stadtverordneter
Arno Melchert, Finanzbeamter, Stadtverordneter
Norbert Müller, Stadtkämmerer, Vertreter nach § 113 GO NRW
Stefan Neumann, Technischer Angestellter, Arbeitnehmervertreter
Heinrich Ophoves, Agraringenieur, Stadtverordneter
Willi Pollmanns, Heimleiter i.R., Stadtverordneter
Hubert Schröder, Immobilienkaufmann, Stadtverordneter
Hajo Siemes, Bachelor of law, Stadtverordneter
Rolf Spitzkowsky, Sozialarbeiter, Stadtverordneter
Christa Terporten, Hausfrau, Stadtverordnete
Hans-Willy Troost, Industriekaufmann, Stadtverordneter
Thomas Zündel, Diplom-Kaufmann und PR-Fachwirt, Stadtverordneter

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Norbert Dieling, Dipl.Ingenieur
Christian Wagner, Bürgermeister

Aufgrund der Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung.

4.1.9 Personalbestand

Bei der Stadtwerke GmbH waren 2015 164 (Vj. 162) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Neun junge Menschen befanden sich in der Ausbildung.



4.2. Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Das Krankenhaus Nettetal hat seinen Ursprung in dem 1883 in Nettetal-Lobberich fertig gestellten Bau des Marien-Hospitals, das ursprünglich von den Schwestern des Heiligen Franziskus betrieben wurde. In Nettetal-Breyell erfolgte bereits seit 1830 die ambulante Pflege zunächst in einem Privathaus.

Im Jahre 1970 fand der Zusammenschluss mit dem 1897 errichteten Lambertus-Hospital Breyell unter der Trägerschaft der Stadt Nettetal statt. Bis zum Verkauf im Jahre 1996 war dort die Geburtshilfe untergebracht.

4.2.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand und Zweck der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens insbesondere durch den Betrieb von Krankenhäusern. Der Gesellschaftszweck wird u.a. verwirklicht durch die Fortführung des Städtischen Krankenhauses Nettetal mit den notwendigen Ausbildungsstätten sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Allgemeinen Vertragsbedingungen für Krankenhäuser der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

4.2.2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 2.050.000,00 €. Hiervon entfallen auf die Stadt Nettetal 100 Prozent.

Die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH ist mit einem Geschäftsanteil von 100% (25.000 €) an der GS-Gesundheitsservice-GmbH, Nettetal, beteiligt. Im Berichtsjahr beträgt das Eigenkapital dieser Gesellschaft 101.208,63 €, der Jahresüberschuss 2.639,61 €.

Die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH ist mit einem Geschäftsanteil von 100% (25.000 €) an der NetteVitalGmbH, Nettetal, beteiligt. Im Berichtsjahr beträgt das Eigenkapital dieser Gesellschaft 573.511,46 €, der Jahresüberschuss 146.885,57 €.

4.2.3. Lagebericht der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Grundlagen der Gesellschaft

Die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist gemäß Feststellungsbescheid vom 14.12.2006 mit 187 Planbetten, davon 10 ausgewiesenen Intensivpflegebetten sowie 7 ausgewiesenen

palliativmedizinischen Pflegebetten, im Krankenhausplan des Landes NRW enthalten. Im Einzelnen sind dies die Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie (Fachbereich Allgemein- und Unfallchirurgie sowie Fachbereich Arthroskopische Chirurgie und Endoprothetik) und Anästhesie.

Das Krankenhaus wird nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) gefördert. Zudem ist es als gemeinnützig i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung anerkannt.

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr durch die Geschäftsführer Jörg Schneider {bis 30.09.2015} und Armin Schönfelder vertreten. Nach dem Ausscheiden von Geschäftsführer Schneider wurde die Gesellschaft interimswise für die Dauer des Nachbesetzungsverfahrens durch Geschäftsführer Schönfelder alleine vertreten.

Seit 2002 führt das Krankenhaus erfolgreich die GS–Gesundheits-Service-GmbH als Tochterunternehmen. Es handelt sich um eine umsatzsteuerliche Organschaft. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Das Ergebnis nach Steuern betrug 2.797 EUR.

Mitte 2009 wurde ein zweites Tochterunternehmen vom Krankenhaus gegründet. Es handelt sich um die NetteVital GmbH, die aus der alten physikalischen Therapie hervorgegangen ist und für die Behandlung der ambulanten und stationären Patienten zuständig ist. Auch diese neue Tochtergesellschaft erfüllt die Voraussetzungen für eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Krankenhaus. Das Ergebnis betrug 100.134 EUR.

Wirtschaftsbericht

Die Budgetverhandlung für das Jahr 2015 wurde am 25.05.2015 mit den Kostenträgern abgeschlossen. Die Verhandlung erfolgte dabei vor dem Hintergrund, dass die für das Jahr 2014 vereinbarten Budgetwerte erreicht werden konnten. Für das Jahr 2015 waren ein sehr starkes erstes Quartal und ein eher belegungsschwächeres zweites Quartal zu verzeichnen. insofern wurden krankenhauseitig lediglich Chancen für eine leichte Leistungssteigerung im Vergleich zum Vorjahr gesehen. Der letztlich erzielte Budgetabschluss in Höhe von 7.300 Punkten (inkl. Überlieger) entsprach vor diesem Hintergrund dem krankenhauseitig angestrebten Ziel. Aufgrund nicht sauber formulierter nachträglicher Änderungen der Gesetzesvorgaben musste dabei allerdings in Kauf genommen werden, dass der für die in 2013 vereinbarten Mehrleistungen zu zahlende Mehrleistungsabschlag anstatt für zwei nun für drei Jahre zu berücksichtigen ist. Aus diesem Umstand resultiert eine negative Belastung des wirtschaftlichen Ergebnisses 2015 in Höhe von 214 TEUR, die entsprechend in 2016 entfallen wird.

Im weiteren Verlauf des Jahres gestattete sich die Leistungsentwicklung leider nicht wie erwartet, so dass letztlich nicht nur die Budgetvereinbarung um ca. 211 Punkte unterschritten wurde, sondern auch die Wirtschaftsplanvorgaben um ca. 63 Punkte verfehlt wurden. insgesamt wurden hierbei 2015 7.798 Patienten stationär behandelt (entspricht - 91 zu Vorjahr) und 7.089 Punkte inkl. Überlieger erwirtschaftet (- 167 zu Vorjahr).

Aufgrund des zum Tragen kommenden Mindererlösausgleiches sowie der Erhöhung des Landesbasisfallwertes konnte trotz der rückläufigen Leistungsentwicklung eine Steigerung der stationären Erträge um + 162 TEUR auf 23.721 TEUR realisiert werden. Gleichzeitig konnten die Erträge aus Wahlleistungen um + 27 TEUR, aus Hilfs- und Nebenbetrieben um + 71 TEUR sowie die sonstigen ordentlichen Erträge um + 78 TEUR gesteigert werden. Im Gegenzug stagnierten die

Erträge aus ambulanten Leistungen und aus Nutzungsentgelten der Ärzte auf Vorjahresniveau. Insgesamt führten die vorgenannten Entwicklungen zu einer Steigerung der Gesamterträge um + 381 TEUR auf 31.811 TEUR.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um + 183 TEUR auf 11.051 TEUR. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den tariflich bedingten Kostensteigerungen bei einem leicht reduzierten Personaleinsatz (- 0,71 VK). Im Bereich der Sachkostenaufwendungen ist eine Steigerung von + 195 TEUR zu verzeichnen, die im Wesentlichen in einer Steigerung des Wirtschaftsbedarfes (+ 101 TEUR) und des Verwaltungsbedarfes (+ 145 TEUR) begründet ist. Im Gegenzug konnten beim medizinischen Bedarf (- 87 TEUR) sowie beim Energiebedarf (- 55 TEUR) Reduktionen der Aufwände realisiert werden. Die Instandhaltungen lagen insgesamt - 100 TEUR unter Vorjahresniveau, wobei in Anbetracht der unterjährigen Leistungsentwicklung zwei kostenintensive, für 2015 geplante Instandhaltungsmaßnahmen in das Jahr 2016 verschoben wurden. Eine dieser Maßnahmen konnte im ersten Quartal 2016 realisiert werden, so dass eine entsprechende Instandhaltungsrückstellung gebildet wurde. Insgesamt erhöhten sich die Gesamtaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um + 378 TEUR auf 31.348 TEUR.

Im Gesamtergebnis wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von + 463 TEUR (Vorjahr + 480 TEUR) erzielt. Damit konnte weiterhin ein für die Größe und Strukturen des Hauses angemessener Überschuss erzielt werden. Dennoch muss es das Bestreben sein, in den nächsten Jahren eine weitere Steigerung des Jahresüberschusses zu erzielen, um die in der Zukunft stehenden Maßnahmen im baulichen und infrastrukturellen Bereich gestalten zu können.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 463 TEUR und beträgt nun 8.844 TEUR. Bei einer gestiegenen Bilanzsumme von 29.350 TEUR (Vorjahr 28.589 TEUR) erhöhte sich damit die Eigenkapitalquote um 0,8 % auf 30,1 %. Das Jahresergebnis reduzierte sich um -17 TEUR leicht gegenüber Vorjahr auf 463 TEUR.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 01.02.2016 übernahm Herr Jörg Schneider wieder die Aufgabe des hauptberuflichen Geschäftsführers der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH und seiner beiden Töchter GS-Gesundheits-Service-GmbH und NetteVital GmbH. Somit wird die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH seit 01.02.2016 wieder von den beiden Geschäftsführern Jörg Schneider und Armin Schönfelder vertreten. Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Prognose, Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des Hauses wird auch 2015 im Wesentlichen von der weiter auseinandergehenden Schere zwischen den zu erwartenden Kostensteigerungen (insbesondere Personalkosten) und der möglichen Erlösentwicklung geprägt. Vor diesem Hintergrund wird es von zentraler Bedeutung sein, die stationären Leistungen zumindest wieder auf dem Niveau des Jahres 2014 zu konsolidieren. Entsprechende Maßnahmen zur besseren Positionierung unseres Leistungsspektrums bei Patienten wie auch Zuweisern wurden zwischenzeitlich eingeleitet. Parallel wird derzeit im Rahmen einer Strategieentwicklung für die kommenden 8-10 Jahre

geprüft, in welchen Bereichen Möglichkeiten zur sinnvollen Erweiterung des stationären wie auch ambulanten Angebotes bestehen.

Gleichzeitig wird es unabdingbar sein, die internen Abläufe und Struktur im Hinblick auf eine Verbesserung der Kostenstruktur weiterzuentwickeln, um einen nachhaltig optimierten Ressourceneinsatz zu gewährleisten.

Die Belegungssituation hat sich in den ersten vier Monaten 2016 wieder deutlich stabilisiert und liegt derzeit (Stand 04/2016) + 44 Bewertungsrelationen über Vorjahr bzw. + 265 Bewertungsrelationen über dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2015. Hierbei konnten insbesondere die operativen Fächer deutliche Zugewinne erzielen. Vorrangige Zielsetzung der gemeinsamen Bemühungen wird es in den kommenden Monaten sein, diese Entwicklung fortzuführen und eine adäquate Belegung auch in der mittleren Jahreshälfte zu realisieren, um hierdurch das ausgeprägte „Sommerloch“ des letzten Jahres zu vermeiden. Der gezielte Aufbau einzelner zusätzlicher Leistungsfelder wird weiterhin mit hoher Priorität verfolgt. Aufgrund der für eine konkrete Umsetzung noch benötigten Personalressourcen ist jedoch mit einer inhaltlichen Umsetzung erst ab Herbst 2016 zu rechnen. Die Budgetverhandlung 2010 wurde mit den Krankenkassen für den 06.07.2016 terminiert. Hierbei ist zu beachten, dass ab 2017 erstmalig die neu eingeführte Fixkostendegression zu berücksichtigen sein wird. Diese sieht im Fall von Budgetsteigerungen einen dreijährigen Abschlag in zu erwartender Höhe von 40 - 50 % vor und liegt damit in seiner Auswirkung deutlich über dem bisher anzuwendenden Mehrleistungsabschlag. Vor diesem Hintergrund wird insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Leistungsentwicklung Anfang des Jahres als Minimalziel der Verhandlung eine Fortschreibung des im Vorjahr vereinbarten Budgets angestrebt.

Der Landesbasisfallwert 2016 wurde zwischenzeitlich in Höhe von 3.278,19 € (Vorjahr 3.190,81 €) vereinbart.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung für 2015 wurden die stationären Erlöse in Ermangelung einer verbindlichen Vereinbarung auf Basis der zum Wirtschaftsplan 2015 gleichbleibend geplanten Bewertungsrelationen der Jahreslieger (7.120 Punkte) sowie der erwarteten Überlieger 2015/2016 unter Berücksichtigung des vorgenannten Landesbasisfallwertes angesetzt. Mit Blick auf die vorgenannte, positive Leistungsentwicklung erscheint dieses Ziel zum jetzigen Zeitpunkt sehr realistisch. Insgesamt ergibt sich hieraus eine Steigerung der stationären Erträge im Vergleich zum Vorjahr von ca. + 1.000 TEUR. Die Erlöse aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen aus Nutzungsentgelten orientieren sich am Vorjahresniveau. Die Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben wurden aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Bereich externe Mahlzeitendienste gegenüber dem Ist-Wert 2015 leicht abgesenkt (- 26 TEUR). Darüber hinaus wird gegenüber 2015 mit etwas geringeren Erträgen aus Personalgestaltung und aufgrund des geänderten Prüfverfahrens mit rückläufigen Erträgen aus MDK-Prüfungen gerechnet, so dass insgesamt der Planansatz für ordentliche sonstige Erträge niedriger als 2015 angesetzt wurde (- 123 TEUR). Die sonstigen Erlöspositionen orientieren sich weitestgehend an den Istwerten des Vorjahres. Insgesamt wird für das Jahr 2016 mit Erträgen in Höhe von 32.420 TEUR gerechnet (+ 608 TEUR zu Vorjahres-Ist).

Aufwendungen

Die Personalkosten wurden ausgehend vom vorläufigen Ist 2015 und den erwarteten Steigerungen 2016 kalkuliert. Die Stellenbesetzung des Gesamtunternehmens sieht dabei eine Erhöhung um + 4,1 Stellen vor (davon 0,3 Stellen im Bereich NetteVital und 1,4 Stellen im Bereich GS). Die tarifliche Steigerung wurde mangels konkreten Verhandlungsergebnisses in Anlehnung an die

Gehaltsentwicklung der Vorjahre kalkuliert. Im Vergleich zum Vorjahr (Ist-Kosten) ergibt sich damit gegenüber dem Ist 2015 eine Erhöhung der Personalkosten Krankenhaus (exkl. Bestellung) in Höhe von + 644 TEUR. Der Planansatz Medizinischer Bedarf orientiert sich im Wesentlichen an den Ist-Werten 2015. Im Energiebereich ist festzustellen, dass der Betrieb des Blockheizkraftwerkes weiter optimiert werden konnte. Vor diesem Hintergrund konnte der Planansatz des Vorjahres noch einmal um - 20 TEUR reduziert werden.

Der Wirtschaftsbedarf orientiert sich ebenso wie der Verwaltungsbedarf im Wesentlichen an den Ist-Werten 2015. Die Positionen Aufwand für Personalgestellung bzw. Dienstleistungen basieren auf der erwarteten Personalbesetzung sowie entsprechenden tariflichen Steigerungen. Die Steigerung im Bereich Verwaltungsbedarf beruht insbesondere auf den unter Beratungs-, Prüfungs- und Gerichtskosten für 2016 angesetzten Planungskosten zur weiteren Konkretisierung des Erweiterungsbaus (+ 110 TEUR zu Vorjahr), Kosten für Strategieberatung (32 TEUR) sowie erhöhtem EDV-Aufwand (30 TEUR).

Die Ansätze für Reparatur, Instandhaltung und Wartung orientieren sich an den Vorjahreswerten. Als besondere Maßnahmen im Bereich Instandhaltung/Instandsetzung sind für 2016 die Fortführung der Sanierung der Nasszellen/Zimmer auf Station 3a (200 TEUR), die erste Phase zur Sanierung des Trinkwassernetzes (200 TEUR, in 2015 nicht umgesetzt) sowie der bei Realisierung des Erweiterungsbaus erforderliche Umbau von Räumlichkeiten für die chirurgische Praxis Dr. Falk (90 TEUR) vorgesehen. Die für 2015 geplante Maßnahmen Erneuerung/Verlegung der Trafoanlage (275 TEUR) wurde Anfang 2016 abgeschlossen und wird entsprechend über eine in 2015 gebildete Instandhaltungsrückstellung finanziert.

Im investiven Bereich ist die Umsetzung der beiden bereits für 2015 vorgesehenen Maßnahmen zur Parkplatzerweiterung (310 TEUR) vorgesehen. Im medizinischen Bereich sind u.a. der Ersatz der OP-Lampen ZAE (26 TEUR), der Ersatz der Kameras in den Endosuiten ZAE (48 TEUR), die Ergänzung der Endoskopie mit einem Jet-Lavage-System (59 TEUR), der Austausch von Intensivbetten (26 TEUR) und die Komponentenerneuerung eines chirurgischen Videoturmes (51 TEUR) vorgesehen. Darüber hinaus ist angedacht, die Stationsabläufe durch die Umsetzung der ersten Stufe zur Einführung einer digitalen Visite zu optimieren. Für die Anschaffung der entsprechend mit Terminals ausgestatteten Visitenwagen sind hierbei 60 TEUR veranschlagt. Zudem sind im EDV-Bereich u.a. die Einführung des digitalen Diktats (25 TEUR), einer Software zur elektronischen Medikation (60 TEUR) und in der Zentralsterilisation die Erneuerung der Software (50 TEUR) geplant.

Insgesamt wird für 2016 mit Gesamtaufwänden in Höhe von 32.371 TEUR gerechnet. Damit können unter der Maßgabe, dass die gesetzten Leistungsziele realisiert werden, die zu erwartenden Steigerungen bei Personal- und Sachkosten kompensiert werden. Insgesamt wird für das Wirtschaftsjahr 2016 weiterhin mit einem leichten Überschuss in Höhe von + 49 TEUR gerechnet. Im Hinblick auf relevante Risiken ist wie bereits beschrieben die weitere Entwicklung der stationären Leistungen anzuführen. Eine deutliche Unterschreitung des gesetzten Ziels würde dabei direkte Auswirkung auf das angestrebte Jahresergebnis nach sich ziehen. Entsprechende Maßnahmen wurden, wie oben beschrieben, eingeleitet. In der weiteren Betrachtung (d.h. ab 2017) muss des Weiteren auf mögliche Risiken aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (u.a. im Rahmen des Krankenhaus-Strukturgesetzes) hingewiesen werden. Insbesondere die Einführung des in seiner Höhe noch nicht abschließend geregelten Fixkostendegressionsabschlages stellt bei entsprechend positiver Leistungsentwicklung ein nicht unerhebliches Risiko dar, über mehrere Jahre erbrachte Mehrleistungen nicht kostendeckend abrechnen zu können.

Sonstige besondere Entwicklungen bzw. Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

4.2.4. Entwicklung der Bilanzen der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH zum 31.12.2015

AKTIVA	Stand	Stand	Stand	Stand	PASSIVA	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12		31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgüter	<u>133.640,00</u>	<u>222</u>	<u>225</u>	<u>175</u>	I. Gezeichnetes Kapital	2.050.000,00	2.050	2.050	2.050
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklagen	990.742,79	991	991	991
1. Grundstücke m. Betriebsbauten	13.694.425,00	14.135	14.612	15.089	III. Gewinnrücklagen	5.339.919,27	4.860	4.569	3.981
2. Grundstücke mit Wohnbauten	8.771,00	13	18	22	IV. Jahresüberschuss	<u>463.461,10</u>	<u>480</u>	<u>291</u>	<u>588</u>
3. Grundstücke ohne Bauten	226.673,00	227	227	223		8.844.123,16	8.381	7.901	7.610
4. Technische Anlagen	785.867,00	924	1.020	1.193	B. Sonderposten aus Zuwendungen				
5. Einrichtungen und Ausstattungen	2.924.262,00	2.502	2.511	2.794	1. Sonderposten aus Fördermitteln n. d. KHG	10.196.662,41	10.399	10.587	10.805
6. Anlagen im Bau	<u>225.016,79</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>3</u>	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	302.317,00	363	456	547
III. Finanzanlagen					Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>4,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
1. Beteiligungen	50.000,00	50	50	50		10.498.983,41	10.762	11.043	11.352
2. Sonstige Finanzanlagen	<u>504.946,54</u>	<u>484</u>	<u>462</u>	<u>443</u>	C. Rückstellungen				
	554.946,54	534	512	494	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	430.412,83	369	319	298
B. Umlaufvermögen					2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.257.376,62</u>	<u>4.090</u>	<u>3.753</u>	<u>3.913</u>
I. Vorräte						4.687.789,45	4.459	4.072	4.211
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	429.957,00	408	434	434	D. Verbindlichkeiten				
2. Unfertige Leistungen	<u>169.416,31</u>	<u>202</u>	<u>248</u>	<u>288</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.865.690,29	2.550	2.692	2.894
	599.373,31	610	682	722	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	624.910,69	858	730	684
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. Krankenhausträger	5.354,00	3	2	3
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.026.412,95	3.506	2.820	3.198	4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.176.103,78	870	565	360
2. Forderungen nach dem KH-FinG	300.210,56	110	357	0	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.437,43	135	139	202
3. Forderungen gegen verb.Untern.	13.802,92	45	39	15	6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>572.376,42</u>	<u>554</u>	<u>527</u>	<u>567</u>
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>179.570,91</u>	<u>184</u>	<u>83</u>	<u>134</u>		<u>5.297.872,61</u>	<u>4.970</u>	<u>4.655</u>	<u>4.710</u>
	3.519.997,34	3.845	3.299	3.347	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>5.741.908,40</u>	<u>4.628</u>	<u>3.648</u>	<u>2.919</u>		17.156,00	18	28	39
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	<u>912.402,94</u>	<u>912</u>	<u>907</u>	<u>901</u>		29.349.758,51	28.589	27.946	27.946
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>22.475,19</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>23</u>					
	29.349.758,51	28.589	27.699	27.946					

4.2.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr	2015	2014	2013	2012
	€	T€	T€	T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	23.720.638,90	23.559	22.637	22.362
2. Erlöse aus Wahlleistungen	699.650,56	673	681	704
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.776.656,35	1.782	1.705	1.729
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	547.761,41	548	562	569
5. Verminderung(-)/Erhöhung des Bestands an unfertigen L.	-32.545,94	-46	-40	64
6. Zuweisungen u. Zuschüsse d. öffentlichen Hand(ohne 10.)	88.662,84	32	96	68
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.383.248,85</u>	<u>3.366</u>	<u>3.268</u>	<u>3.032</u>
Zwischenergebnis	<u>30.184.072,97</u>	<u>29.914</u>	<u>28.909</u>	<u>28.528</u>
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.460.469,02	13.343	12.776	12.430
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.590.235,84	3.524	3.384	3.787
9. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.383.435,16	4.456	4.596	4.661
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.955.053,25</u>	<u>3.925</u>	<u>3.674</u>	<u>3.697</u>
	<u>25.389.193,27</u>	<u>25.248</u>	<u>24.429</u>	<u>24.575</u>
Zwischenergebnis	<u>4.794.879,70</u>	<u>4.665</u>	<u>4.480</u>	<u>3.953</u>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	815.202,73	768	750	757
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0,00	6	6	6
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHF aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	810.151,63	749	766	755
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	612,00	10	10	10
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>853.084,22</u>	<u>773</u>	<u>754</u>	<u>762</u>
Zwischenergebnis	<u>772.882,14</u>	<u>760</u>	<u>779</u>	<u>767</u>
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.488.069,80	1.441	1.457	1.403
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.447.485,74	3.332	3.397	2.660
Zwischenergebnis	<u>4.935.555,54</u>	<u>4.773</u>	<u>4.854</u>	<u>4.063</u>
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.441,82	4	10	22
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>163.479,02</u>	<u>167</u>	<u>174</u>	<u>157</u>
Zwischenergebnis	<u>-162.037,20</u>	<u>-162</u>	<u>-164</u>	<u>-135</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>470.169,10</u>	<u>490</u>	<u>240</u>	<u>522</u>
20. Steuern	6.708,00	10	10	3
21. Jahresüberschuss	<u>463.461,10</u>	<u>480</u>	<u>588</u>	<u>618</u>

4.2.6. Leistungs- und Kennzahlen der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	T €	29.350	28.589	27.699	27.947
Eigenkapital	T €	8.844	8.381	7.901	7.610
Jahresüberschuss	T €	463	480	291	588
Anlagevermögen o. Finanzanlagen	T €	17.865	17.816	18.403	19.325
Forderungen	T €	3.520	3.845	3.299	3.347
Verbindlichkeiten	T €	5.298	4.970	4.655	4.710
Betriebserträge	T €	30.184	29.913	28.909	28.528
Personalaufwand	T €	17.051	16.868	16.160	16.217
Medizinischer Bedarf	T €	3.998	4.085	4.130	4.074
Verwaltungsbedarf	T €	691	546	561	514
Instandhaltung	T €	1.180	1.340	1.350	904
Wirtschaftsbedarf	T €	3.602	3.501	3.316	3.343
Planbetten	Stück	187	187	187	187
Mögliche Pflage tage	Tage	68.255	68.255	68.255	68.442
Tatsächliche Belegungs-/ Pflage tage (BT) incl. Wahlleistung exkl.	Tage	44.346	46.960	46.452	48.663
Stat. Patienten (Fallzahlen) inkl. Überlieger	Anzahl	7.798	7.889	7.615	7.685
Verweildauer	Tage	5,8	6,0	6,1	6,3
Auslastung(exkl. Überlieger)Nutzungsgrad	%	65,0	68,8	68,1	71,1
Ambulante Operationen		1.926	1.958	1.869	1.890
Vereinbarter Case Mix Index ²	Wert	0,915		0,996	0,976
Tatsächlicher Case Mix Index ³	Wert	0,909	0,920	0,932	0,960
Vollstellen	Anzahl	239,44	240,2	242,16	233,29
Vollstellen / 1000 stat. Patienten	Anzahl	32,56	32,84	31,80	*30,36
Aufwand je Vollstelle	€	70.477	69.640	66.134	66.492
Personalaufwand je Fall *	T €	2.166	2.138	2.122	2.110

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Medizinischer Bedarf	€/ Fall	454	452	542	530
Verwaltungsbedarf	€ / Pflegetag	15,17	11,25	12,08	10,56
Instandhaltung je Planbett		6.309	7.166	7.219	4.834
Deckungsverhältnis ⁴	T €	3.190	2.596	1.936	1.299
Liquidität auf kurze Sicht	T €	3.169	2.625	1.756	1.131
Deckungsfaktor in Monate		2,5	2,2	1,9	1,8
Monatlicher Finanzbedarf	T €	2.417	2.396	2.333	2.283

Eigenkapital = EK lt. Bilanz A I.-IV/Bilanzssumme

¹ Der Basisfallwert bezeichnet den Betrag, der bei der Berechnung der DRG-Preise (Diagnosis Related Groups) für die Krankenhausbehandlung zugrunde gelegt wird. Zur Berechnung des Preises für die Krankenhausbehandlung wird die Bewertungsrelation der DRG mit dem Basisfallwert multipliziert.

² Der Case Mix Index (CMI) beschreibt die durchschnittliche Schwere der Patientenfälle resultierend aus einer beliebigen Anzahl von Fällen. Er wird errechnet durch die Addition der Relativgewichte (Cost Weight, CW), eines jeden Patientenfalles (Summe = Case Mix (CM)). Der Case Mix ist die Summe der von einem Krankenhaus in einem bestimmten Zeitraum abgerechneten Relativgewichte. Er stellt ein Maß für den Gesamt-Ressourcenaufwand der behandelten Krankenhausesfälle dar. Der Case Mix Index beschreibt damit eine Patientenfallgruppe eines Krankenhauses, Abteilung oder Einrichtung in medizinisch-ökonomischer Hinsicht. Es soll den Aufwand und damit die Kosten widerspiegeln. Dadurch wird auch der rein medizinische Schweregrad, unter der Annahme, je aufwändiger und teurer, desto schwerer krank, dargestellt.

³ Unter Berücksichtigung Überlieger

⁴ Gegenüberstellung langfristiges Kapital und Vermögenswerte

NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.2015	31.12.2014
Aufwandsdeckungsgrad in %	$(\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	99,01	101,20
Eigenkapitalquote 1 in %	$\text{Eigenkapital} \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	30,13	29,31
Eigenkapitalquote 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	65,91	66,96
Drittfinanzierungsquote in %	$(\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100) / \text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}$	54,44	51,97
Investitionsquote in %	$(\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100) / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen})$	98,84	61,08
Abschreibungsintensität in %	$(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100) / \text{ordentliche Aufwendungen}$	4,88	4,93
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100 / \text{Anlagevermögen}$	120,91	113,98
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\text{Effektivverschuldung} / \text{Saldo aus laufender Finanzrechnung}$	381,05	2,18
Liquidität 2. Grades in %	$((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}$	351,13	139,88
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \cdot 100$	8,99	23,52
Zinslastquote in %	$(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \cdot 100$	0,54	0,57
Personalintensität in %	$(\text{Personalaufwendungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	55,93	57,66
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$(\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	27,35	40,03

4.2.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist es auch im Berichtsjahr wiederum gelungen einen Jahresüberschuss zu erzielen. Die Überschüsse werden entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages in die Rücklage eingestellt. Dies entspricht dem Umstand, dass das Haus nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) gefördert wird und als gemeinnützig i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung anerkannt ist.

Die Stadt Nettetal hat 2015 über die sogenannte Krankenhausumlage 463 T€ an das Land NRW für Investitionen im Krankenhausbereich abgeführt. Das Krankenhaus hat im gleichen Jahr eine investive Landesförderung in der Höhe von 510 T€ erhalten. Die getätigten Investitionen des Krankenhauses lagen nach dem Jahresabschluss bei 501 T€.

4.2.8 Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Organe der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Alleingesellschafterin ist die Stadt Nettetal.

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen

Günter Werner, Studiendirektor i.R., Nettetal (Vorsitzender)
Hans Vyver, Industriekaufmann i. R., Nettetal (stv.Vorsitzender)
Ingo Heymann, Rechtsanwalt, Nettetal
Heinz-Dieter Lehmann, Technischer Beamter im Vorruhestand, Nettetal
Gertrud Bollessen, Krankenschwester, Schwalmtal
Jürgen Boyxen, Rechtsanwalt, Nettetal,
Vera Gäbler, Fotografenmeisterin, Nettetal,
Robert Karadjian, Oberarzt, Nettetal,
Andreas Zorn, Dipl.Sozialpädagoge, Nettetal
Karin Banck, Einzelhandelskauffrau, Nettetal
Andrea Brönner, Landschaftsarchitektin, Nettetal
Norbert Müller, Stadtkämmerer, Nettetal

Die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates ist ehrenamtlich und unentgeltlich; Auslagen werden erstattet.

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr durch die Geschäftsführer Jörg Schneider (bis 30.09.2015) und Armin Schönfelder vertreten. Nach dem Ausscheiden von Geschäftsführer Schneider wurde die Gesellschaft interimswise für die Dauer des Nachbesetzungsverfahrens durch Geschäftsführer Schönfelder alleine vertreten.

Kredite wurden den Geschäftsführern nicht gewährt. Unter Anwendung der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer verzichtet.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

4.2.9. Personalbestand

Im Berichtsjahr ist das Krankenhaus mit 322 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber innerhalb der Stadt. Das Krankenhaus unterhält zudem eine Krankenpflegehilfeschule mit 15 Ausbildungsplätzen.



4.3. GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

4.3.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Insofern wird auf die Ausführungen zu 4.2.1. verwiesen.

4.3.2. Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH.

4.3.3. Lagebericht der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Lagebericht

Die GS-Gesundheits-Service-GmbH (im folgenden „Service-GmbH“ genannt) besteht seit dem 01.08.2002. Sie wurde von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH (im folgenden „Krankenhaus“ genannt) als umsatzsteuerliche Organgesellschaft gegründet. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH mit den Geschäftsführern Jörg Schneider (bis 30.09.2015) bzw. Armin Schönfelder (interimsweise ab 01.10.2015). Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Haupttätigkeitsbereiche der Service-GmbH waren auch 2015 der Verpflegungsbereich, die Unterhaltsreinigung und die Erbringung von Dienstleistungen für das Krankenhaus.

Wirtschaftsbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Vorgaben des Wirtschaftsplanes voll erfüllt. Mit einem Ergebnis von + 2,8 TEUR konnte weiterhin ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt werden. Die Ertragsseite gestaltete sich insgesamt positiv, so dass eine Steigerung der Gesamterträge um + 153,3 TEUR gegenüber Vorjahr zu verzeichnen ist. Hierbei stiegen die Erträge aus Mahlzeitenlieferungen um + 69,9 TEUR, die Erträge aus Gebäudereinigung um + 23,2 TEUR und die Erträge aus Personalgestellung um + 97,8 TEUR. Im Gegenzug reduzierten sich die Erträge aus sonstigen Dienstleistungen an das Krankenhaus um 25,6 TEUR. Die Steigerung im Bereich Mahlzeiterstellung resultiert im Wesentlichen aus einer kostenbedingten Erhöhung der Abrechnungspreise sowie zusätzlichen Umsätzen aufgrund der seit Mitte 2015 zusätzlich übernommenen Mahlzeiterstellung für eine Flüchtlingsnotunterkunft in Nettetal. Hinsichtlich der Mahlzeitenlieferung für externe Abnehmer muss jedoch festgestellt werden, dass sich die Erträge im Rahmen des fahrbaren Mahlzeitendienstes weiter rückläufig entwickelten (- 12,8 TEUR). Im Bereich Gebäudereinigung waren auch in 2015 aufgrund verschiedener Bauaktivitäten mehr Sonderreinigungen als geplant erforderlich. Den gestiegenen Erträgen stehen erhöhte Aufwände

im Personalbereich gegenüber (+ 122,3 TEUR). Diese sind vorrangig durch eine Erhöhung der Personalbesetzung und tariflich bedingte Steigerungen begründet. Die gegenüber Vorjahr um + 5,4 VK erhöhte Personalbesetzung erfolgte hierbei weitestgehend im Niedriglohnbereich, so dass die Personalkosteneffekte entsprechend geringer ins Gewicht fielen. Im Gegenzug sank der Aufwand für bezogene Leistungen (Personalgestellung von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH an die GS) um - 35,5 TEUR. Der Sachkosteneinsatz erfolgte insgesamt auf Vorjahresniveau. Lediglich für den Bereich Lebensmittel führten die gestiegenen Produktionsmengen in Verbindung mit der allgemeinen Preissteigerung zu einer Erhöhung der Aufwendungen von + 54,5 TEUR.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 2,8 TEUR. Aufgrund der auf 290 TEUR gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr 266 TEUR) reduziert sich damit die Eigenkapitalquote auf 35,91 % (Vorjahr 38,06 %). Das Jahresergebnis erhöhte sich gegenüber Vorjahr um 0,2 TEUR auf 2,8 TEUR.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 01.02.2016 übernahm Herr Jörg Schneider wieder die Aufgabe des hauptberuflichen Geschäftsführers der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH und seiner beiden Töchter GS-Gesundheits-Service-GmbH und NetteVital GmbH. Somit wird die Service-GmbH seit 01.02.2016 von den beiden Geschäftsführern Jörg Schneider und Armin Schönfelder geführt. Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Prognose, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2016 wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse aus Mahlzeiterstellung in Höhe von + 90 TEUR gerechnet. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus einer preisbedingten Steigerung der Erlöse aus Krankenhausbeköstigung sowie zusätzlichen Umsätzen aufgrund der seit Mitte 2015 zusätzlich übernommenen Mahlzeiterstellung für eine Flüchtlingsnotunterkunft in Nettetal. Im Gegenzug wird in den Bereichen NetteBistro und Fahrbarer Mahlzeitendienst aufgrund der Vorjahresentwicklung für 2016 mit weiterhin leicht rückläufigen Erlösen gerechnet. Für die Bereiche Gebäudereinigung und für das Krankenhaus erbrachte Dienstleistungen wird mit konstanten Erlösen auf Vorjahresniveau gerechnet. Für den Personalkostenbereich wird eine primär tarifbedingte Steigerung in Höhe von + 79,6 TEUR veranschlagt. Vor dem Hintergrund, dass gleichzeitig eine um - 41,3 TEUR reduzierte Personalgestellung

vom Krankenhaus an die GS erwartet wird, ergibt sich eine moderate Steigerung der Gesamtpersonalkosten in Höhe von + 38,3 TEUR gegenüber 2015. Ebenso wird erwartet, dass die Lebensmittelkosten aufgrund der kontinuierlichen Einsatzoptimierung der Ende 2013 eingeführten elektronischen Menüwunscherfassung im Vergleich zu 2015 trotz allgemeiner Kostensteigerungen auf Vorjahresniveau gehalten werden können. Nennenswerte Investitionen sind für das Jahr 2016 nicht geplant. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2015 ein ausgeglichenes Ergebnis von + 2,6 TEUR vor und liegt damit auf dem Niveau des Wirtschaftsplans des Vorjahres.

Die Möglichkeiten zum Ausbau des Angebotes an Serviceleistungen für die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH und die NetteVital GmbH werden kontinuierlich geprüft. Zusätzlich ist vorgesehen, das Leistungsangebot in den Bereichen NetteBistro und externer Mahlzeitendienst

innerhalb des bestehenden Spektrums zu erweitern, um zusätzliche Umsatzerlöse zu generieren. Im Hinblick auf den Bereich Mahlzeiterstellung wird im September 2016 seitens der Städtisches Krankenhauses Nettetal GmbH eine Entscheidung in der Frage angestrebt, wie die räumlichen Gegebenheiten der derzeitigen Zentralküche zu modernisieren sind. In diesem Zusammenhang wird insbesondere geprüft, inwieweit die Errichtung einer neuen Zentralküche in einem ebenfalls derzeit diskutierten Krankenhausanbau eine wirtschaftlich und organisatorisch sinnvolle Alternative darstellt.

Sonstige besondere Entwicklungen bzw. Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

4.3.4. Entwicklung der Bilanzen der GS-Gesundheits-Service GmbH Nettetal zum 31.12.2015

	AKTIVA				PASSIVA				
	Stand	Stand	Stand	Stand	Stand	Stand	Stand	Stand	
	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	
	15	14	13	12	15	14	13	12	
	€	T€	T€	T€	€	T€	T€	T€	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25	25
Einrichtungen und Ausstattungen	6.575,00	7	9	11	II. Gewinnrücklagen	76.208,63	74	71	68
					III. Jahresüberschuss	2.797,36	3	2	3
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Vorräte	44.196,84	35	51	36	1. Steuerrückstellungen	142,56	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Sonstige Rückstellungen	65.814,91	66	61	69
1. Forderungen gegen Gesellschafter	53.756,93	139	139	206					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	5	5	11					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	185.071,57	80	61	10	C. Verbindlichkeiten				
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	58.147,07	42	42	48
					2. Sonstige Verbindlichkeiten	61.489,81	57	62	61
	<u>289.600,34</u>	<u>266</u>	<u>265</u>	<u>274</u>		<u>289.600,34</u>	<u>266</u>	<u>265</u>	<u>274</u>

34

4.3.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GS-Gesundheits-Service-GmbH

Wirtschaftsjahr	2015 €	2014 T€	2013 T€	2012 T€
1. Umsatzerlöse	3.891.205,29	3.726	3.515	3.570
2. Sonstige betriebliche Erträge	81.909,55	94	84	64
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	708.533,68	654	629	640
b) Aufwendungen für bezogene Leistung.	696.506,57	727	694	646
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.014.062,53	1.921	1.792	1.845
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.	399.323,01	370	347	359
Zwischenergebnis	154.689,05	148	137	144
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.677,06	2	4	7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>149.054,83</u>	<u>142</u>	<u>130</u>	<u>134</u>
Zwischenergebnis	3.957,16	4	3	3
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47,20	0	0	1
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.	4.004,36	4	3	4
9. Steuern	1.207,00	1	1	1
10. Jahresüberschuss	<u>2.797,36</u>	<u>3</u>	<u>2</u>	<u>3</u>

4.3.6 Leistungs- und Kennzahlen der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	T €	290	266	265	274
Eigenkapital	T €	104	101	99	96
Eigenkapitalquote	%	35,9	38,1	37,2	35,0
Jahresüberschuss	T €	3	3	2	3
Anlagevermögen	T €	7	7	9	11
Forderungen	T €	54	144	144	217
Verbindlichkeiten	T €	120	99	106	109
Betriebserträge	T €	3.891	3.726	3.515	3.570
Personalaufwand	T €	2.413	2.291	2.139	2.204

4.3.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die GS-Gesundheits-Service GmbH wird ausschließlich für die Städtische Krankenhaus GmbH tätig. Auf die Ausführungen in Kapitel 4.2.7. kann daher verwiesen werden.

4.3.8. Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Organe der GS Nettetal GmbH sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrates der Krankenhaus GmbH zugleich auch die Gesellschafterversammlung der GS GmbH bilden. Wegen der Zusammensetzung kann auf Kapitel 4.2.8. verwiesen werden.

4.3.9 Personalbestand

Bei der Gesellschaft waren 2015 jahresdurchschnittlich 76,43 (71,07) Vollkräfte beschäftigt.



Ihr Gesundheitszentrum

des Städtischen Krankenhauses

4.4. NetteVital GmbH

Die NetteVital GmbH ist zum 01.07.2009 als Ausgliederung der Physiotherapie der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH gegründet worden.

4.4.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sie dient der stationären, teilstationären und ambulanten physikalischen Behandlung von Patienten und der Heilung und Rehabilitation von kranken und hilfsbedürftigen Personen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz.

Als Hilfsbetrieb des Krankenhauses erfüllt die Gesellschaft öffentliche Zwecke im Bereich der Daseinsvorsorge im Gesundheitswesen und wird als nicht wirtschaftliches Unternehmen nach § 107 Abs. 2 GO NRW geführt.

4.4.2. Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH.

4.4.3. Lagebericht der NetteVital GmbH Nettetal

Grundlagen der Gesellschaft

Die NetteVital GmbH (im Folgenden „NetteVital“ genannt) besteht seit dem 1. Juli 2009. Sie wurde von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH (im folgenden „Krankenhaus“ genannt) gegründet. Die NetteVital erfüllt die Voraussetzungen für eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Krankenhaus. Organträger ist das Krankenhaus mit den Geschäftsführern Jörg Schneider(bis 30.09.2015) bzw. Armin Schönfelder(interimsweise ab 01.10.2015).

Gegenstand des Unternehmens ist die physio-, sport- und ergotherapeutische Behandlung von stationären und ambulanten Patienten und der Heilung und Rehabilitation von kranken und hilfsbedürftigen Personen.

Wirtschaftsbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Jahresergebnis von + 100 TEUR erzielt werden. Damit sank das Jahresergebnis zwar gegenüber dem Vorjahresniveau um - 46,8 TEUR, die Vorgaben des Wirtschaftsplanes wurden dennoch wieder deutlich übertroffen. Die Erträge entwickelten sich auch in

2015 wieder positiv und konnten insgesamt gegenüber Vorjahr um + 53,7 TEUR gesteigert werden. Insbesondere beiden ambulanten physiotherapeutischen Leistungen und den ambulanten Rehabilitationsleistungen waren signifikante Steigerungen zu verzeichnen. Ebenso konnten die Erträge aus ergotherapeutischen Leistungen weiter gesteigert werden. Im Gegenzug reduzierten sich die Erträge beim Kraft-Ausdauer-Zirkel um - 16,7 TEUR Entwicklung der umliegenden Wettbewerbsangebote, wobei die Schließung eines Studios Ende 2013 zunächst zu einem leichten Kundenanstieg in 2014 führte, die letztlich durch die Neueröffnung eines anderen Studios Mitte 2015 wieder kompensiert wurde. Im Bereich der stationären Therapieleistungen wurden die Erträge bei leicht gestiegenem Leistungsumfang konstant gehalten. Insgesamt konnten damit die Erträge auf insgesamt 1.712,0 TEUR gesteigert werden (Vorjahr 1.658,3 TEUR). Im Gegenzug führte der durch das gestiegene Leistungsaufkommen bedingte höhere Personaleinsatz (+ 0,85 VK) zu einem Anstieg der Personalkosten (inkl. der unter Wirtschaftsbedarf ausgewiesenen Kosten für Personalgestellung durch die Muttergesellschaft) auf insgesamt 1.211 TEUR (+ 40 TEUR zu Vorjahr). Die tariflichen Steigerungen konnten hierbei durch eine Reduktion des Gestellungsanteils kompensiert werden. Die um + 9,2 TEUR auf 85,3 TEUR gestiegenen Aufwendungen für den Verwaltungsbedarf sind durch höhere Prüfungs- und Managementkosten sowie durch höhere EDV-Aufwendungen begründet. Entsprechendes gilt für die um + 16,7 TEUR gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen, die aufgrund der Durchführung verschiedener Schönheitsreparaturen angefallen sind. Die Steigerung des sonstigen ordentlichen Aufwandes um + 46,9 TEUR resultiert aus der zum 01.01.2015 erfolgten Erhöhung der Raummiete auf einen ortsüblichen Mietzins. Die restlichen Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 100,1 TEUR. In Verbindung mit der auf 744 TEUR gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr 671 TEUR) erhöhte sich damit die Eigenkapitalquote auf 90,54 % (Vorjahr 85,46 %). Das Jahresergebnis sank in Höhe der vorgenannten Mieterhöhung um +46,8 TEUR auf + 100,1 TEUR, lag damit aber weiter deutlich über den Vorgaben des Wirtschaftsplans.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 01.02.2016 übernahm Herr Jörg Schneider wieder die Aufgabe des hauptberuflichen Geschäftsführers der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH und seiner beiden Töchter GS-Gesundheits-Service-GmbH und NetteVital GmbH. Somit wird die NetteVital GmbH seit 01.02.2016 von den beiden Geschäftsführern Jörg Schneider und Armin Schönfelder geführt. Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

Prognose, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2016 wird mit einer Konsolidierung der Umsatzerlöse auf dem in 2015 erreichten Niveau gerechnet. Dem gegenüber werden Steigerungen im Personalbereich (inkl. Gestellung) in Höhe von + 63,9 TEUR erwartet. Die Gründe hierfür liegen in der tariflichen Steigerung der Personalkosten sowie in einer Erhöhung der Stellenbesetzung im Bereich MTT (+ 1,3 VK). Die sonstigen Sachkosten werden für das Jahr 2016 auf Vorjahresniveau veranschlagt. Im investiven Bereich ist der Austausch der medizinischen Trainingsgeräte geplant. Damit wird NetteVital die erste Einrichtung in NRW sein, die vollständig auf die neue Geräteserie „synchro line“ der Fa. Schnell wechselt und damit neue Maßstäbe in der Medizinischen Trainingstherapie setzt. Das erforderliche Investitionsvolumen wird

sich hierbei auf 268 TEUR belaufen. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2016 einen Überschuss von 18,7 TEUR vor und liegt damit auf dem Niveau des Wirtschaftsplans des Vorjahres.

Die NetteVital versteht sich als das Gesundheitszentrum des Krankenhauses. Neben der stationären Versorgung wird an dem weiteren Ausbau des ambulanten Sektors gearbeitet. Insbesondere sollen hierbei die Aktivitäten im Bereich neurologische Patienten weiter ausgebaut werden. Zusätzlich soll durch die Ausstattung mit modernsten Geräten das Angebot im Bereich der medizinischen Trainingstherapie (Kraft-Ausdauer-Zirkel) im Wettbewerbsumfeld gesichert und sofern möglich leicht ausgebaut werden. Unabhängig davon ist insbesondere das wettbewerbliche Umfeld in diesem Leistungssegment kontinuierlich zu beobachten, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Sonstige besondere Risiken sind derzeit insbesondere für die kommenden zwei Jahre nicht erkennbar.

4.4.4 Entwicklung der Bilanzen der NetteVital GmbH zum 31.12.2015

AKTIVA	Stand	Stand	Stand	Stand	PASSIVA	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12		31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen	5.320,00	5	4	5	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25	25
					II. Gewinnrücklagen	548.511,46	402	311	216
					III. Jahresüberschuss	200.134,06	147	91	95
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Vorräte	303,17	0	0	0	I. Sonstige Rückstellungen	17.894,97	24	33	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.937,00	130	114	81	1. Verbindlichkeiten a. Lieferung/ Leistung	27.626,02	16	6	14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	23.284,15	21	11	8	2. Verbindlichkeiten g. Gesellschafter	24.122,42	49	39	13
					3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.717,13	8	11	8
III. Kassenbestand und Guthaben Kreditinstituten	588.161,74	515	387	295					
	744.006,0	671	517	389		744.006,06	671	517	389
	6								

4.4.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NetteVital GmbH

Wirtschaftsjahr	2015	2014	2013	2012
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.694.741,49	1.638.384,05	1.455.301,01	1.335.441,87
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.173,79	19.184,32	24.376,47	44.026,63
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.676,77	9.641,53	10.951,06	13.814,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	385.659,12	408.305,11	368.004,55	364.436,45
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	712.724,10	671.575,55	624.265,01	549.375,22
b) Soziale Abgaben	153.355,08	143.456,11		115.673,55
Zwischenergebnis	450.500,21	417.946,64	346.996,13	336.168,57
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.771,18	1.400,19	1.021,00	886,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	348.721,84	277.065,67	256.342,36	240.983,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126,87	761,48	943,67	1.168,95
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.134,06	146.124,09	89.632,77	95.467,04
9. Jahresüberschuss	<u>100.134,06</u>	<u>146.885,57</u>	<u>90.576,44</u>	<u>95.467,04</u>

4.4.6. Leistungs- und Kennzahlen der NetteVital-GmbH

Kennzahl	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Liquidität auf kurze Sicht(T€)	684	590	439	345
Betriebsgewöhnlicher monatlicher Finanzbedarf(T€)	134	126	116	107
Deckungsfaktor(Liquidität auf kurze Sicht zu betriebsgewöhnlichem Finanzbedarf (Monate))	5,1	4,7	3,8	3,2

		2015	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme	T €	744	671	517	389	284	163
Eigenkapital	T €	673	574	427	336	241	29
Eigenkapitalquote	%	90,4	85,5	82,6	86,4	84,8	17,8
Jahresüberschuss	T €	100	147	91	96	150	64
Anlagevermögen	T €	5	5	4	0	0	0
Forderungen	T €	127	130	114	81	104	89
Verbindlichkeiten	T €	52	74	57	35	26	55
Personalaufwand	T €	866	815	754	665	585	494

4.4.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die NetteVital GmbH wird ausschließlich für die Städtische Krankenhaus GmbH tätig. Auf die Ausführungen in Kapitel 4.2.7 kann daher verwiesen werden.

4.4.8. Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der NetteVital GmbH Nettetal

Organe der GmbH sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrates der Krankenhaus GmbH zugleich auch die Gesellschafterversammlung der NetteVital GmbH bilden. Wegen der identischen Zusammensetzung wird auf Kapitel 4.2.8. verwiesen.

4.4.9 Personalbestand

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 19,77 Vollkräfte bei der Gesellschaft beschäftigt.



NetteBetrieb

4.5. NetteBetrieb

Im Jahre 2007 hat der Rat der Stadt Nettetal den Beschluss gefasst, die bestehenden eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen städtischer Abwasserbetrieb und städtisches Immobilienmanagement (kurz SIM) zum „NetteBetrieb“ zusammenzufassen. Hintergründe sind die langfristige Entlastung des städtischen Haushalts, die Verminderung von Kostensteigerungen, eine transparente Rechnungslegung sowie Schaffung einer möglichst hohen Synergie zwischen den Geschäftsbereichen. Die bisher getrennten Rechnungsabläufe werden im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung vereinheitlicht. Des Weiteren können die gemeinsamen Aktivitäten der Geschäftsbereiche Abwasser und Immobilienmanagement in den Aufgabenfeldern Haus-, Gebäudetechnik und energetische Gebäudebewirtschaftung intensiviert und auf weitere Bereiche ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck wurden die Betriebsvermögen der bisherigen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen im NetteBetrieb vereinigt. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus dem städtischen Haushalt, die dem Immobilienvermögen zuzuordnen sind, wurden rückwirkend zum 01.01.2008 dem NetteBetrieb übertragen.

Zum 01.01.2009 wurden als weitere Aufgaben der Baubetriebshof und der Tiefbau übertragen.

4.5.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe und Zweck des Betriebes ist im Rahmen der Aufrechterhaltung und Stärkung der Infrastruktur

- a) die Erfüllung der der Stadt Nettetal nach dem Landeswassergesetz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung einschließlich der wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen (Geschäftsbereich Abwasser),
- b) die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt mit Gebäuden, Räumen und Grundstücken unter betriebswirtschaftlich und ökologisch optimierten Bedingungen (Geschäftsbereich Immobilienmanagement). Hierzu zählen insbesondere die Bereiche
 - An- und Vermietung
 - Unterhaltung und Instandsetzung der Baulichkeiten
 - Reinigung und Hausmeisterdienste
 - Ver- und Entsorgung der Gebäude
 - Neu- und Ersatzinvestition
 - An- und Verkauf der Immobilien
 - die Unterhaltung der unbebauten Grundstücke

einschließlich eventueller Hilfs- und Nebenbetriebe.

- c) die Erfüllung der der Stadt Nettetal obliegenden Pflichten zur Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze, insbesondere Bau, Unterhaltung, Bewirtschaftung und die Wahrnehmung der

Tätigkeiten an den Außenanlagen städtischer Gebäude, Straßen, Wegen und Plätzen, Grünflächen, Friedhöfen, Wald- und Forstflächen, Sport- und Spielflächen, Radwanderwegen, Ehrenfriedhöfen und Gewässern einschließlich der diesen zugeordneten Grundstücke inklusive Erwerb, Veräußerung, Winterdienst und Sondernutzungserlaubnisse (Geschäftsbereich Tiefbau),

- d) der Betrieb des Bauhofes, der insbesondere die Zusammenführung der Mitarbeiter in den Bereichen Straßenunterhaltung, Grünpflege, Gebäudeunterhaltung und Abwasser in eine Serviceeinheit (Geschäftsbereich Baubetriebshof) ermöglicht.

4.5.2. Beteiligungsverhältnisse

Der NetteBetrieb ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu 100 % Sondervermögen der Stadt Nettetal.

4.5.3. Lagebericht des NetteBetriebes

Der Rat der Stadt Nettetal hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2007 die Auflösung der Eigenbetriebe „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasser“ zum 31.12.2007 und die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „NetteBetrieb“ als gemeinsames Sondervermögen „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasserbetrieb“ zum 01.01.2008 beschlossen. Unter Auflösung der Betriebsausschüsse „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasser“ wurden der Betriebsausschuss „NetteBetrieb“ gebildet, die Betriebssatzung des NetteBetriebs sowie der erste Wirtschaftsplan des NetteBetriebs beschlossen.

Zum 01.01.2008 wurden die bisherigen Aufgaben des Städtischen Immobilienmanagements (Hochbauverwaltung, Liegenschaftsverwaltung, Hausmeisterdienste) und des Abwasserbetriebes auf den NetteBetrieb übertragen. Am 18. Juni 2008 stimmte der Rat der Stadt Nettetal für die Ergänzung des NetteBetriebs um die Geschäftsbereiche Tiefbau und Baubetriebshof. Zum 01.01.2009 wurden die Fachbereiche Baubetriebshof und Tiefbau als Geschäftsbereiche in den NetteBetrieb übertragen.

Zum 01.01.2008 wurden die Technische Beigeordnete, Frau Susanne Fritzsche, zur Ersten und Technischen Betriebsleiterin sowie Herr Harald Rothen zum kaufmännischen Betriebsleiter bestellt.

Aufgaben des NetteBetriebes (siehe Kap. 4.5.1)

Geschäftsbereiche

Abwasser

Zum 01.01.2008 ist die eigenbetriebsähnliche Einrichtung, der Städtische Abwasserbetrieb, in dem NetteBetrieb aufgegangen. Seitdem wird die Abwasserbeseitigung als Geschäftsbereich Abwasser geführt.

Vorrangige Aufgabe des Geschäftsbereiches ist der Transport von Abwässern zur Kläranlage. Der Transport erfolgt unter Beachtung wirtschaftlicher als auch umweltverträglicher Ziele und unter Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften. Der Bereich Abwasser garantiert den Bürgern der Stadt Nettetal bezahlbare Leistungen durch maßvolle Investitionen und eine kostengünstige Unterhaltung der Anlagen. Durch moderne Leittechnik wird die Einsatzoptimierung auch unter Sicherheitsaspekten weiter ausgebaut.

Der Anschluss möglichst vieler Grundstücke an das Kanalnetz gewährleistet ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit sowie eine qualitativ hochwertige und umweltgerechte Entsorgung der Abwässer. Wo der Anschluss an das Kanalnetz nicht möglich ist, erfolgt in Abstimmung mit der zuständigen Behörde die Ausstattung mit einer Kleinkläranlage oder einer abflusslosen Grube nach Stand der Technik. Die Anlagen und Technologien entsprechen dem Stand der Technik. Altanlagen werden diesem Stand angepasst. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, wird die beste verfügbare Technik eingesetzt. Dies bezieht sich auf die Verwendung umweltschonender Anlagen und Verfahren ebenso wie auf die eingesetzten Arbeitsmittel.

Aufgrund eines Urteils des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 18.12.2007 ist der sogenannte Frischwassermaßstab nicht mehr haltbar. Danach wurden die Gebühren auch für die Regenwasserbeseitigung nach der Menge des verbrauchten Frischwassers berechnet. Rückwirkend ab 01.01.2008 müssen als Maßstab die tatsächlichen Entwässerungsflächen zugrunde gelegt werden. Die Betriebsleitung hat daher die Gebührenbedarfsermittlung seit dem 01.01.2008 den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Demnach werden die anteiligen Kosten für die Regenwasserbeseitigung nach dem Flächenmaßstab verteilt.

Gebührensatzung 2015	
Gebühr für	€/m ³
Schmutzwasser je m³ bezogenen Frischwassers	
Niersverbandsmitglieder	1,93
sonstige Einleiter	3,12
Regenwasser je m² befestigter Fläche	
Niersverbandsmitglieder	0,86
sonstige Einleiter	1,00
abflusslose Gruben je m ³ bezogenen Frischwassers	8,67
Kleinkläranlagen je m ³ abgefahrenen Klärschlamm	60,51

Immobilien

Allgemein beinhaltet Immobilienmanagement das Verwalten und Vermarkten von Grundstücken und Gebäuden hinsichtlich eines langfristigen optimalen Einsatzes der Ressource über den ganzen Lebenszyklus. Dazu gehören das Analysieren des Kundenbedarfs, umfassende Kenntnisse des Immobilienmarktes und die Fähigkeit, die vielfältigen Komponenten seines Wirkens zu verstehen und konzeptionell zu vernetzen. Durch die Höhe der Investition bei Immobilien, die Zeitabstände bis zur Erfolgswirksamkeit von Entscheidungen sowie die langen Amortisationszeiträume benötigt das moderne Immobilienmanagement effiziente Controlling-Tools für alle Aufgaben der strategischen Analyse, Planung und Kontrolle.

Der Geschäftsbereich Immobilien ist für die bedarfsgerechte Versorgung der städtischen Organisationseinheiten und Dienstleistungsbetriebe mit Grundstücken, Gebäuden und Räumen unter betriebswirtschaftlich und ökologisch optimierten Bedingungen zuständig. Zu den Tätigkeitsbereichen gehören die Erstellung, Instandhaltung, der Umbau, Ausbau und die Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen.

Neben der Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden werden vom Geschäftsbereich Immobilienmanagement auch Altbestände saniert, Neubauten geplant, gebaut und umfassend betreut. Im Rahmen einer kontinuierlichen Prüfung wird festgestellt, bei welchen städtischen Objekten energetische Maßnahmen sinnvoll sind. Die Einsparung von Energie wird im Hinblick auf die Schonung der Ressourcen durch Dämmung und Ausgestaltung der Gebäudekörper sowie Modifizierung von Heiz- und Beleuchtungsanlagen erreicht. Für diese Tätigkeiten erhält der Geschäftsbereich entsprechende Mieten und Nebenkostenerstattungen.

Die Mehrzahl der Grundstücke sowie der gesamte städtische Hochbau wurden zum 01.01.2008 dem NetteBetrieb übertragen. Neu zu errichtende Gebäude der Stadt Nettetal wie Schulmensen oder die Rettungswache in Kaldenkirchen auf dem Grundstück der Stadtwerke Nettetal werden im NetteBetrieb bilanziert.

Tiefbau

Was der Geschäftsbereich Immobilienmanagement für Grundstücke und Gebäude ist, ist der Geschäftsbereich Tiefbau für das Infrastrukturvermögen (Straßen und Wege) der Stadt Nettetal. Er überprüft und dokumentiert den Zustand der städtischen Straßen und Wege, baut diese neu und koordiniert die Erschließung neuer Flächen wie z. B. das Gewerbegebiet VeNeTe. Darüber hinaus begleitet er konstruktiv größere Firmenansiedlungen in Abstimmung mit den unterschiedlichsten Fachbereichen, bei denen umfangreiche Änderungen an Straßenführungen erforderlich sind. Das Infrastrukturvermögen wird bei der Stadt bilanziert, während das Friedhofsvermögen auf den NetteBetrieb übergegangen ist.

Im Rahmen vorgesehener Umgestaltungen der Innenstädte kommt dem Geschäftsbereich Tiefbau ebenso erhebliche Bedeutung zu.

Die umfangreichen Aufgaben der Unterhaltung, Sanierung und Erstellung des städtischen Infrastrukturvermögens erfordern ein intelligentes und modernes Managementsystem, das bei der Planung der vorgenannten Maßnahmen Unterstützung bietet. Dieses wird zurzeit ausgesetzt.

Durch die Integration des Tiefbaubereiches in den NetteBetrieb kann eine noch bessere Abstimmung mit dem Geschäftsbereich Abwasser erfolgen, um so eine noch effizientere Abwicklung von Straßenbaumaßnahmen mit geringstmöglicher Belastung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Baubetriebshof

Die Serviceeinheit ist für den gesamten NetteBetrieb, aber auch für die übrigen Fachbereiche der Stadt Nettetal, ein wichtiger Bestandteil. Im Auftragnehmer-Auftraggeber-Modell übernimmt der Baubetriebshof viele der auszuführenden Arbeiten für die anderen Geschäftsbereiche. So werden durch den Baubetriebshof die Pflege der Grünflächen und Spielplätze und die Unterhaltung von Straßen und Wegen vorgenommen. Der Winterdienst ist eine weitere wichtige Aufgabe. Daneben übernimmt der Baubetriebshof für den Geschäftsbereich Immobilien und die Fachbereiche der Stadt Nettetal die Pflege von Grünflächen städtischer Gebäude und koordiniert den Einsatz der Hochbaukolonne, die Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden durchführt.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Das Wirtschaftsjahr 2015 war dominiert von einer Vielzahl Themen, wie zum Beispiel der Ölpreisverfall, der markanten Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar oder der andauernden Griechenlandkrise und den damit verbundenen zähen Verhandlungen über ein drittes Rettungspaket.

Laut statistischem Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt als umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung um 1,7 % gewachsen. Das robuste Wachstum der deutschen Wirtschaft war, wie im Vorjahr, auf die Binnenwirtschaft zurückzuführen. Dabei erreichte der private Konsum mit einem realen Plus von 2,1 % den mit Abstand höchsten Wert seit dem Jahr 2000. Im Jahresdurchschnitt 2015 waren rund 43,0 Millionen Personen erwerbstätig. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Nordrhein-Westfalen lag im Jahr 2015 auf dem Niveau des Jahres 2014.

Im Gegensatz zu 2014, war eine deutliche Wachstumsverlangsamung im Baugewerbe zu verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist hier die nachlassende Investitionstätigkeit im Gewerbe- und öffentlichen Bau. Die Unterbringung der Flüchtlinge wird in den Jahren 2016 und 2017 für deutliche Zuwächse sorgen.

Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft sehen die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands weiterhin auf Expansionskurs. Besonders der private Konsum und zunehmend auch Investitionen sorgen für Dynamik am deutschen Markt.

Verantwortlich hierfür sind unter anderem der starke Arbeitsmarkt, die niedrigen Energiepreise sowie das Niedrigzinsniveau. Weitere Konjunkturimpulse entstehen durch zusätzliche Staatsausgaben für die Versorgung und Integration der Flüchtlinge. Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich im neuen Jahr um 2,0 % zunehmen.

Um die deutsche Wirtschaft weiterhin zu stärken, raten Konjunkturforscher der Politik zur Vorsicht. Bürger und Industrie dürfen nicht noch weiter belastet werden und für teure Wahlgeschenke gibt es keinen Spielraum. Um einer plötzlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entgegen zu wirken, sollten öffentliche Haushalte keine neuen Schulden aufnehmen.

Umsatz

In 2015 betragen die konsolidierten Erlöse aus Abwasserbeseitigung 10.327.782,83 €.

Im Geschäftsbereich Immobilien setzen sich die konsolidierten Erlöse in erster Linie aus der Miete, den Erstattungen von Nebenkosten und Serviceleistungen durch die Stadt Nettetal, die den Betriebskostenzuschuss ersetzt haben in Höhe von 7.266.544,46 € sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 415.331,70 € und Gebühren und sonstige Erlöse in Höhe von 66.815,85 € zusammen.

Im Geschäftsbereich Baubetriebshof betragen die konsolidierten Erlöse 89.786,81 €.

Beim Geschäftsbereich Tiefbau setzen sich die konsolidierten Erlöse im Wesentlichen aus dem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.497.610,00 € sowie den Friedhofsgebühren in Höhe von 647.812,68 € sowie sonstigen Umsatzerlösen wie Verwaltungsgebühren, Mieten, Pachten,

Kostenerstattungen und Zuschüssen in Höhe von 85.604,10 € zusammen. Das Ergebnis im Geschäftsbereich Tiefbau ist beeinflusst durch die Kürzung des Betriebskostenzuschusses in Höhe von 1.300.000,00 €.

Beschaffung

Die über die städtischen Abwasseranlagen gesammelten Abwässer wurden dem Niersverband an der Kläranlage „Nette“ zur weiteren Behandlung übergeben. Dieser ist für die Reinigung zuständig und erhob im Wirtschaftsjahr 2015 hierfür einen Beitrag in Höhe von 2.900.257,46 €.

Neben der Energiebeschaffung in Höhe von 1.663.085,20 € wurden für Instandhaltungen, Sanierungen und Reinigung der Gebäude, Grundstücke, Fahrzeuge und Geräte 9.928.841,03 € aufgewendet.

Investitionen und Finanzierungen

Die Geschäftsbereiche Abwasser und Immobilien zählen zu den anlageintensiven Wirtschaftseinheiten des NetteBetriebs. Dies ist durch hohe Investitionen gekennzeichnet.

Die Investitionen inklusive der Umbuchungen aus Anlagen im Bau in 2015 betragen 5,89 Mio. €. Davon entfielen auf den Abwassersektor 1,87 Mio. €, 3,60 Mio. € auf den Immobilienbereich, auf den Geschäftsbereich Tiefbau 38,61 T€ sowie auf den Geschäftsbereich Baubetriebshof 384,79 T€.

Als größere Einzelposten sind hier zu nennen:

Investitionen 2015	T €
Kanalneubau Dülkener Straße	453,30
Kanalneubau Niedieckstraße	480,30
Kanalerweiterung Kindter Straße	19,8
Außenanlagen Friedhöfe	10,1
Fertigstellung Silo	147,6
Pritschenwagen VIE- N 2487	40,5
Sprinter VIE-N-2433	39,7
Planierhobel mit Deichsel	24,7

Die Finanzierung der geplanten Investitionen ist auch zukünftig sichergestellt. Der NetteBetrieb ist keinerlei Währungs-, Zins- und Kursrisiken ausgesetzt.

Umweltschutz

Der Umweltschutz hat für den NetteBetrieb eine besondere Bedeutung. Bei den Ausschreibungen sind entsprechende Verpflichtungen für den Auftragnehmer festgeschrieben, deren Einhaltung überwacht wird.

Vermögenslage

Langfristiges Vermögen	2015 T€	2014 T€
Anlagevermögen	181.096	181.604
davon immaterielle Vermögensgegenstände	445	392
davon Sachanlagen	180.651	181.212
davon Finanzanlagen	0,0	0,0
Eigene Anteile	0,0	0,0
Insgesamt	181.096	181.604

Langfristiges Kapital	2015 T€	2014 T€
Eigenkapital	65.994	66.215
davon Stammkapital	21.099	21.099
davon Kapitalrücklage	23.910	23.719
davon Gewinnrücklage (allgemeine, zweckgebundene Rücklage)	19.628	19.628
davon Bilanzgewinn	1.356	1.769
Empfangene Ertragszuschüsse	1.689	1.822
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.590	24.531
Langfristige Verbindlichkeiten	85.319	84.986
Insgesamt	176.592	177.554

Anlagenintensität

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Anlagenintensität:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Bilanzsumme	T €	191.737	191.735
Anlagevermögen	T €	181.096	181.604
Anlageintensität	%	94,4	94,7

Sachanlagenintensität

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Sachanlagenintensität:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Bilanzsumme	T €	191.737	191.735
Sachanlagevermögen	T€	180.651	181.211
Sachanlageintensität	%	94,5	94,5

Anlagendeckung

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Anlagendeckung I und II:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Erweitertes Eigenkapital (vgl. Finanzlage)	T€	91.273	92.568
Anlagevermögen	T€	181.096	181.604
langfristiges Fremdkapital	T€	85.319	84.986
Deckungsgrad I	%	50,4	51,0
Deckungsgrad II	%	97,5	97,8

Liquidität

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Liquidität 1., 2. und 3. Grades:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Flüssige Mittel	T€	2.405	5.152
Kurzfristige Forderungen	T€	7.615	4.276
Umlaufvermögen	T€	10.626	10.115
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	5.888	5.517
Liquidität 1. Grades	%	40,8	93,4
Liquidität 2. Grades	%	170,2	170,9
Liquidität 3. Grades	%	180,5	183,4

Die Finanzierung des NetteBetriebs erfolgte im Geschäftsjahr 2015 über die Inanspruchnahme von Kreditermächtigungen der Jahres 2014 und 2015. Insgesamt wurde im Wirtschaftsjahr 2014 ein Darlehen in Höhe von 3.875.000 € aufgenommen.

Eigenkapitalquote

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Eigenkapitalquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Eigenkapital (vgl. Finanzlage)	T€	91.273	92.568
Bilanzsumme	T€	191.737	191.735
Eigenkapitalquote	%	47,6	48,3

Fremdkapitalquote

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Fremdkapitalquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Fremdkapital	T€	91.207	90.503
Bilanzsumme	T€	191.737	191.735
Fremdkapitalquote	%	47,2	47,2

Investitionsquote

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Investitionsquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2015	Wert 2014
Nettoinvestitionen	T€	4.301	3.904
Anlagevermögen 01.01.	T€	181.604	182.695
Investitionsquote	%	2,4	2,1

Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 65,99 Mio. €. Wie Eigenkapital zu behandeln sind die Positionen „Empfangene Ertragszuschüsse“ in Höhe von 1,69 Mio. € sowie die „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ in Höhe von 23,59 Mio. €. Somit beträgt das Eigenkapital 91,27 Mio. €. Ausgehend von der Bilanzsumme beträgt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals 47,6 %. Es stehen ausreichend fristenkongruente Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Kapitalflussrechnung

	2015	2014
	T€	T€
Jahresüberschuss	-413	-380
Abschreibungen	4.490	4.422
Veränderung der Ertragszuschüsse und Sonderposten	-1.074	-1.109
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	321	539
Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80	-411
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-3.338	169
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	0	-2
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	404	-354
Abnahme der Verbindlichkeiten und Anzahlungen	-340	-347
Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	189	55
Veränderung der Kapitalrücklage	191	0
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	509	2.616
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4301	-3.904
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-4.301	-3.870
Aufnahme von Krediten	3.875	3.700
Tilgung von Krediten	-3.266	-2.184
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	609	1.516
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.183	228
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.391	4.163
Finanzmittel am Ende der Periode	4.391	4.391

Ertragslage

Die aus der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild der Ertragslage:

Stand 31.12.	2015		2014
	T€	v. H.	T€
Umsatzerlöse	23.398	92,6	23.686
Aktivierete Eigenleistungen	113	0,4	118
Sonstige betriebliche Erträge	1.771	7,0	1.863
Gesamtleistung	25.282	100,00	25.667
abzüglich			
Materialaufwand	11.592	45,8	11.678
Personalaufwand	5.279	20,9	5.287
übrige Aufwendungen	5.601	22,2	5.872
Summe Aufwendungen	22.472	88,9	22.837
Betriebsergebnis	2.810	11,1	2.830
Finanzergebnis	-3.223	-12,7	-3.210
Außerordentliche Erträge	0	0,0	0
Jahresüberschuss	-413	-1,6	-380

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aus heutiger Sicht sind im Geschäftsbereich Abwasser der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung NetteBetrieb für die Zukunft keine Risiken ersichtlich, auch weil die Abwasserbeseitigung hoheitliche Pflichtaufgabe ist und kostendeckend über einen Gebührenhaushalt abgewickelt wird. Im Geschäftsbereich Immobilien, Tiefbau und Baubetriebshof werden die Aufwendungen im Wesentlichen durch den von der Stadt gezahlten Betriebskostenzuschuss bzw. Mietzahlung sowie durch Einnahmen aus Friedhofsgebühren finanziert.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Die Umsatzerlöse 2015 betragen 23.397.288,43 €, der Jahresfehlbetrag 2015 beträgt 412.849,70 €. Der NetteBetrieb geht von nahezu unveränderten Umsatzerlösen sowie einem ausgeglichenen Jahresergebnis für 2016 aus.

Auch zukünftig wird der NetteBetrieb in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des NetteBetriebes sind Liquiditätsrisiken nicht erkennbar oder Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Betrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der NetteBetrieb über die Kreditlinie der Sparkasse Krefeld. Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Betriebes ist die Sicherung des Betriebserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der NetteBetrieb eine konservative Risikopolitik.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben und eine abweichende Darstellung der wirtschaftlichen Lage nach sich ziehen könnten.

4.5.4. Entwicklung der Bilanzen des NetteBetriebs zum 31.12.2015

AKTIVA	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.14 T€	Stand 31.12.13 T€	Stand 31.12.12 T€	PASSIVA	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.14 T€	Stand 31.12.13 T€	Stand 31.12.12 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital	21.099.277,54	21.099	21.099	21.099
1. Planungen	438.321,00	383	439	497	II. Kapitalrücklage	23.718.802,76	23.719	23.709	23.709
2. Software und Lizenzen	6.779,00	10	7	10	III. Gewinnrücklagen				
II. Sachanlagen					1. Allgemeine Rücklage	10.118.949,58	10.119	10.119	10.119
1. Grundstücke m. Betriebsbauten	81.560.438,18	82.175	82.964	81.718	2. Zweckgebundene Rücklagen	9.509.438,98	9.509	9.509	9.509
2. Grundstücke ohne Bauten	24.467.338,07	24.704	24.557	23.678	IV. Bilanzgewinn	1.356.272,99	1.769	2.149	2.073
3. Aufbauten auf unbebauten Grundstücken	567.482,22	567	567	567	65.994.173,85	66.216	66.595	66.509	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	70.923.500,00	71.190	71.342	70.895	B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.688.505,00	1.822	1.960	2.103
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.205.454,00	1.075	983	986	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.590.084,42	24.531	25.502	25.714
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	930.765,51	893	897	598	D. Rückstellungen				
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	995.679,10	608.	938	2.388	1. Sonstige Rückstellungen	1.354.257,55	950	1.305	1.266
180.650.657,08	181.211	182.249	180.831		E. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65081.779,30	64.038	61.761	57.388
I. Vorräte					2.. Erhaltene Anzahlungen	906.522,04	907	707	706
1. Unbebaute Grundstücke	543.257,15	629	208	208	3.. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	562.752,20	583	940	754
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.265,79	53	68	76	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	24.028.227,04	24.484	24.472.	24.737
3. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	9.774,69	4	0	115	5.. Verbindlichkeiten g. verb. Unternehmen	150.044,92	5	132	303
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					6.. Sonstige Verbindlichkeiten	477.625,22	486	559	586
1. Forderungen aus Lieferungen und	103.562,29	148	658	658	91.206.950,72	90.503	88.571	84.475	
2. Forderungen gegen Stadt Nettetal	7.262.689,80	3.692	3.495	3.681	F. Rechnungsabgrenzungsposten	7.903.342,51	7.714	7.659	7.6140
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	223.177,74	419	288	211	191.737.314,05	191.735	191.592	187.681	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	25.142,32	18	5	94					
III. Guthaben bei Kreditinstituten	7.614.572,15	4.276	4.163	1.287					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.570,12	15	13	14					
191.737.314,05	191.735	191.592	187.681						

4.5.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung des NetteBetriebs

Wirtschaftsjahr	2015 €	2014 €	2013 €	2012 €
1. Umsatzerlöse	23.397.288,43	23.686.878,13	23.655.221,72	22.860.217,56
2. andere aktivierte Eigenleistung	113.636,76	118.089,49		
2. sonstige betriebliche Erträge	1.771.550,35	1.861.842,98	2.014.806,86	1.712.692,94
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Energie und Abwasser	1.663.085,20	1.711.322,17	1.997.165,12	1.907.742,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.928.841,03	9.966.632,50	9.700.753,72	8.939.860,60
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.028.241,12	3.973.987,24	3.871.880,55	3.600.050,95
b) Sozialabgaben, Altersversorgung, Beihilfen	1.250.461,68	1.312.543,04	1.246.487,83	1.082.989,76
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.489.559,22	4.422.359,80	4.340.687,47	4.471.297,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.058.438,50	1.400.780,80	1.236.0230,45	1.032.902,18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.866,99	817,74	5.648,51	5.870,62
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.228.457,16	3.211.440,85	3.158.288,50	3.210.077,64
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-359.741,38	-331.438,06	124.393,45	333.859,84
10. Sonstige Steuern	53.108,32	48.298,57	48.272,23	48.632,72
11. Jahresüberschuss / Fehlbetrag	-412.849,70	-379.736,63	76.121,22	285.227,12
12. Gewinnvortrag zum 01.01.2015	1.769.122,69	2.148.859,32	2.072.738,10	1.787.510,98
13.. Bilanzgewinn zum 31.12.2015	<u>1.356.272,99</u>	<u>1.769.122,69</u>	<u>2.148.859,32</u>	<u>2.072.738,10</u>

* vorbehaltlich der noch zu treffenden Verwendungsbeschlüsse des Rates

4.5.6. Leistungs- und Kennzahlen des NetteBetriebs

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	Mio.€	191,7	191,7	191,6	187,7
Eigenkapital	Mio.€	66,0	66,2	66,6	66,5
Eigenkapitalquote(ohne SoPo)	%	34,4	34,5	34,8	35,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	%	47,6	48,3	49,1	50,3
Jahresüberschuss/Fehlbetrag(-)	T€	-412,8	-379,7	76,1	285,2
Fremdkapitalquote	%	47,6	47,2	46,2	45,0
Umsatzerlöse	Mio.€	23,4	23,7	23,7	22,9
Investitionen	Mio.€	5,9	3,9	6,0	3,9
Investitionsquote	%	2,4	2,1	3,3	2,2
Buchrestwerte	Mio.€	181,6	182,7	182,7	181,3
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio.€	0,5	2,62	4,40	1,95
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	-4,3	-3,9	-6,0	- 3,7
Liquidität 1. Grades	%	40,8	93,4	72,7	32,0
Liquidität 2. Grades	%	170,2	170,9	150,4	149,6
Anlagendeckungsgrad I	%	50,4	51,0	51,5	52,0
Anlagendeckungsgrad II	%	97,5	97,8	96,8	96,4

NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.15	31.12.14
Aufwandsdeckungsgrad in %	$(\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	112,5	112,4
Eigenkapitalquote 1 in %	$\text{Eigenkapital} \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	34,4	34,5
Eigenkapitalquote 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	47,6	48,3
Drittfinanzierungsquote in %	$(\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100) / \text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}$	21,0	25,0
Investitionsquote in %	$(\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100) / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen})$	2,4	2,1
Abschreibungsintensität in %	$(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100) / \text{ordentliche Aufwendungen}$	20,0	73,7
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100 / \text{Anlagevermögen}$	97,5	97,8
Dynamischer Verschuldungsgrad	Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Finanzrechnung	-28,3	378,5
Liquidität 2. Grades in %	$((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}$	170,2	170,9
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \cdot 100$	3,1	2,9
Zinslastquote in %	$(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \cdot 100$	14,3	14,1
Personalintensität in %	$(\text{Personalaufwendungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	23,5	23,2
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$(\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	76,5	76,9

4.5.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Zum 01.01.2009 wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Baubetriebshofes und des Tiefbaubereiches ausgegliedert. Das sogenannte Infrastrukturvermögen, das üblicherweise mit dem Tiefbau zusammenhängt, nämlich Straßen, Wege und Plätze als Verkehrsflächen, verbleibt in der Bilanz des städtischen Kernhaushaltes.

Die Erlössituation des NetteBetriebs ist entscheidend geprägt von der Höhe der von der Stadt im Bereich Immobilien gezahlten Miete und Nebenkosten, für die Bereiche Tiefbau und Baubetriebshof werden derzeit noch Zuschüsse zu den Betriebskosten gezahlt. Gleichzeitig beeinflusst die Wirtschaftlichkeit des NetteBetriebs in hohem Maße den städtischen Haushalt.

Durch die Auslagerung des Immobilienvermögens und die Zusammenführung von Immobilien- und Abwasserbetrieb befinden sich die größten Teile des abschreibungspflichtigen Vermögens der Stadt beim NetteBetrieb. Aufgrund der Regelungen der Eigenbetriebsverordnung und des Handelsgesetzbuches ergeben sich so Möglichkeiten zur Erzielung von Einsparpotentialen, die bei einem Verbleib des Vermögens im Kernhaushalt nicht bestanden hätten. Gleichzeitig muss durch die konsequente Fortsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen die Ertragslage des Betriebes verbessert werden. Mittel- bis langfristiges Ziel muss es sein, sowohl den Wirtschaftsplan als auch den NKF-Haushalt mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen. Dazu gehört unabdingbar die Entwicklung eines Gebäudebewirtschaftungskonzeptes für die Stadt Nettetal.

4.5.8 Zusammensetzung des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung

Organe des NetteBetriebs sind die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss.

Der Betriebsleitung gehören an: Susanne Fritzsche, Erste Betriebsleiterin und Technische Beigeordnete, Harald Rothen, Kaufmännischer Betriebsleiter

Der Betriebsausschuss bestand im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 aus folgenden Mitgliedern:

Ingo Heymann, (Vorsitzender) , Rechtsanwalt
Hans-Willy Troost (stellv. Vorsitzender), Controller
Thomas Zündel, Versicherungsgeneralvertreter
Hubert Schröder, Geschäftsführer
Ralf Lehnen, Tischlermeister
Gaby Glatz, Buchhalterin
Konrad Steger, Landwirtschaftsmeister
Hermann Amberg, Geschäftsführer
Hans-Willi Dröttboom, Rentner
Johannes Dückers, Rentner
Hans Vyver, Rentner
Guido Gahlings, Krankenpfleger, Stationsleiter
Bruno Schmitz, Standortleiter
Manfred Schmitz, Rechtsanwalt
Dirk Schlomski, Rohrnetzbauer

4.5.9. Personalbestand

Am 31. Dezember 2015 beschäftigte der NetteBetrieb insgesamt 114 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese unterteilen sich in 111 tariflich beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 3 Beamte.



4.6. Baugesellschaft Nettetal AG

Die Gründung des Unternehmens als Genossenschaft mit uneingeschränkter Haftung erfolgte am 17. Juni 1896.

Nach deren Auflösung am 25. Juni 1917 wurde am 1. Juli 1924 die „Gemeinnützige Bauverein Eigenheim Aktiengesellschaft Kaldenkirchen“ gegründet.

Die jetzige Bezeichnung „Baugesellschaft Nettetal, Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Aktiengesellschaft“ wurde nach der Bildung der Stadt Nettetal aus den früheren selbständigen Städten Kaldenkirchen und Lobberich sowie den Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth gewählt.

4.6.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes zum 31. Dezember 1989 ist in der Satzung als Selbstbindung festgelegt, dass Zweck der Gesellschaft vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ist (gemeinnütziger Zweck). Dementsprechend schreibt die Satzung auch vor, dass die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnbauten angemessen sein soll.

Geschäftsbereiche:

- Mietwohnungs- und Eigentumsbau
- Vermietung und Verwaltung
- Beratung und Betreuung
- Erschließung

Die Hauptaufgabe des Unternehmens besteht in der Errichtung öffentlich geförderter und freifinanzierter Mietwohnungen. Weiterhin hat es sich die Baugesellschaft zur Aufgabe gemacht, Objekte auch in schwierig zu bebauenden innerstädtischen Lagen und an städtebaulich prägnanten Punkten in Angriff zu nehmen und einen Beitrag zu Stadtbildentwicklung, Stadtarchitektur und Nachhaltigkeit zu leisten. 2011 hat die Baugesellschaft ihre unternehmerische Ausrichtung in einem „Leitbild“ konkretisiert.

4.6.2. Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital beträgt 2.271.414,19 €.

Gesellschafter (Aktionäre) sind:

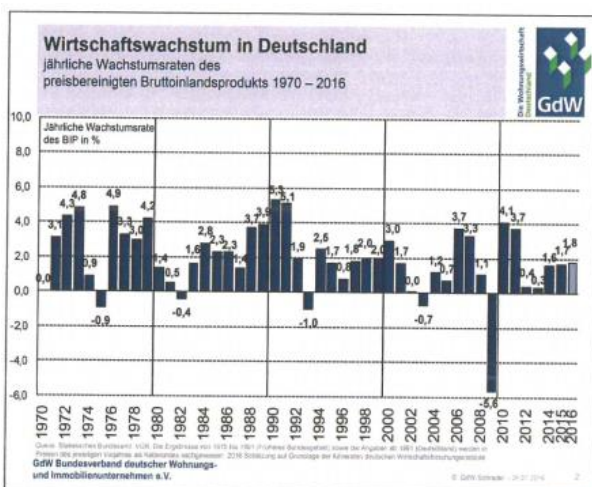
Stadt Nettetal	1.821.426,20 €	= 80,19 %
Sparkasse Krefeld	429.485,18 €	= 18,91 %
Provinzial, Düsseldorf	15.338,76 €	= 0,68 %
Kleinaktionäre	5.164,05 €	= 0,22 %

4.6.3. Lagebericht der Baugesellschaft Nettetal AG

Allgemeine Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft: Bis in den Herbst 2015 expandiert die Weltproduktion in mäßigem Tempo. Der Aufschwung in den USA und Großbritannien hält an, im Euroraum hat die Erholung -anders als noch im Frühjahr– in der zweiten Jahreshälfte nicht Tritt gefasst. In einer Reihe von Schwellenländern hat sich die Wirtschaftslage 2015 weiter verschlechtert, insb. in China wachsen die wirtschaftlichen Probleme. Der dortige Strukturwandel wirkt auf verschiedene Wirtschaftsbereiche, auch international. Die anhaltenden Wirtschaftssanktionen gegen Russland wirken vor allem auch in Europa ökonomisch dämpfend. Das Wirtschaftswachstum hat sich in Folge dessen nach ersten Berechnungen von 3,4 % im Jahr 2014 auf 3,1 % im Jahr 2015 verringert.

Euroraum: Die Erholung im Euroraum festigt sich. Im Umfeld gesunkener Energiekosten, niedriger Zinsen und eines schwachen Euro hat die Produktion im Euroraum 2015 recht deutlich expandiert. Mit +1,6 % Wachstum war die wirtschaftliche Entwicklung positiv und bis auf Griechenland scheinen sich alle Euroländer auf einem leichten Wachstumspfad zu befinden. Spanien, Portugal, Frankreich, Italien und Finnland konnten jedoch noch nicht an den Stand des Produktionsniveaus vor der Rezession 2008/2009 anknüpfen. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Euroraum setzte sich weiter fort, die Arbeitslosenquote lag im August 2015 bei 11,0 % (2014 = 11,5 %). Zwischen den Volkswirtschaften zeigen sich dabei deutliche Unterschiede: Frankreich „nur“ 10,8 %, Italien 13,0 % und Spanien trotz eines Rückgangs von ca. 4 % noch immer hohe 22,2 %. Die Verbraucherpreise und die Inflationsrate im Euroraum und in der gesamten EU stagnieren, beide lagen im Vergleich zu 2014 (+0,4 bis 0,5 %) im Jahr 2015 bei ca. 0 %.

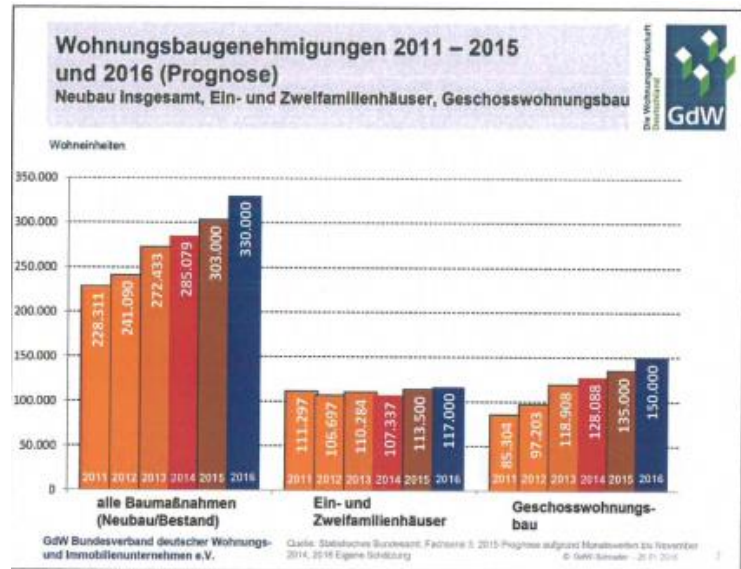


Deutschland: Die deutsche Wirtschaft war im Jahresdurchschnitt 2015 weiter im Aufschwung: Um 1,7 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,3 %. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum im Jahr 2015 wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft:

Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,9 %, die des Staates sogar um 2,8 % höher als im Jahr zuvor. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,6 % mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen

erzielten ebenfalls ein leichtes Plus von 0,2 %. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahr 2015 weiter an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 5,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2014. Der Außenbeitrag leistete aufgrund ebenfalls hoher Importe einen vergleichsweise geringen Beitrag von + 0,2 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2015.

Immobilienwirtschaft: Die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft, die 11,2% der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, wuchs über Sparten um 1,3% und konnte damit sogar etwas stärker zulegen als im Vorjahr. Der im Jahr 2010 begonnene Aufwärtstrend bei Baugenehmigungen von Wohnungen setzte sich damit weiter fort: im Jahr 2015 dürften nach letzten Schätzungen Genehmigungen für rund 303.000 neue Einheiten auf den Weg gebracht worden sein. Dies entspricht einer Steigerung um 6,3 0/0 gegenüber dem Vorjahr. 2014 hatte der Anstieg noch bei 4,6 % gelegen.



Der Mietwohnungsneubau wuchs wie in den Vorjahren am schnellsten (+15,7 %), im Geschosswohnungsbau wurden insgesamt 135.000 Wohnungen auf den Weg gebracht. Während die Investitionen in Nichtwohngebäude um 1,9 % sanken, legte der Wohnungsbau um 1,5 % zu. Rund 178,8 Milliarden EUR flossen 2015 in den Neubau und die Modernisierung der Wohnungsbestände. Denn die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau gestalten sich weiterhin positiv: Die Zinsen für Baugeld befinden sich auf einem weiter fallend sehr niedrigen Niveau, gleichzeitig sind die Renditen für Anlagealternativen gering. Die Arbeitsmarkt- und Einkommensaussichten sind positiv. Die hohe Nettozuwanderung steigert die Nachfrage nach Wohnraum zusätzlich deutlich. Alle verlaufenden Indikatoren im Wohnungsbau deuten darauf hin, dass der Aufwärtstrend 2016 deutlich kräftiger fortgesetzt wird. (s.o. Grafik)

Finanzmarkt: Der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend der Zinsentwicklung setzte sich auch 2015 und am Jahreswechsel 2015/2016 weiter fort (Senkung Leitzins im März 2016 auf 0 %). Alleine in den letzten ca. 5 Jahren sind die Finanzierungszinsen für gesicherte Kredite mit 10-15 Jahren Laufzeit von rund 4-5 % auf mittlerweile nur noch 1,5–2 % gesunken. Dies befördert auch im Immobiliensektor die Investitionsbereitschaft, hemmte jedoch bisher die Bereitschaft, öffentliche Mittel mit Belegungsbindungen in Anspruch zu nehmen. Erst die Förderinitiative des Landes NRW seit Mitte 2015 hat die Kehrtwende gebracht, z.B. durch erhebliche Tilgungsnachlässe, verkürzte Belegungsbindungen, spezielle Förderprogramme für Flüchtlingsneubauten etc.; dadurch ist nach langer Pause Mitte 2015 auch die Baugesellschaft wieder in den geförderten Wohnungsbau eingestiegen (s.u.)

Arbeitsmarkt | Demographie: Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Nov. 2015 von 43,44 Mio. En/verbstätigen erbracht. Im neunten Jahr in Folge erreichte die Erwerbstätigkeit damit

einen erneuten Höchststand (2014 noch 42,7 Mio). Der robuste Beschäftigungsaufbau der vergangenen Jahre, der auch in der Wirtschaftskrise nur kurzzeitig zum Stillstand kam, beruht vor allem auf Zuwächsen bei sozialversicherungspflichtigen Teilzeitbeschäftigten. Nach der „Konjunkturdelle“ 2008/2009 während der Weltwirtschaftskrise ist die Arbeitslosenquote von damals 8,1 % auf 6,4 % für Dez. 2014 und 6,1 % für Dez. 2015 gesunken (d.h. 2.681.000 Arbeitslose Ende 2015). In Folge der Eurokrise ist Deutschland zu einem bevorzugten Ziel der europäischen Wanderungsbewegungen geworden (die Zuwanderer kamen vor allem aus Osteuropa (Polen, Rumänien, Bulgarien) und aus EU-Ländern, die von der Finanzkrise betroffen sind, z.B. Italien, Spanien, Portugal, Griechenland). Das Zuwanderungsplus 2013 betrug 437.000 Personen, 2014 sind laut Statistischem Bundesamt ca. 470.000 Personen zugewandert, bei unveränderter Prognose für die nächsten Jahre. Das Arbeitskräftepotenzial der deutschen Wirtschaft profitiert von der hohen Nettozuwanderung, die (jedoch in deutlich geringerem Umfang) von einer höheren Erwerbsquote der Frauen sowie längerer Erwerbsbeteiligung älterer Menschen flankiert wird.

Kreis Viersen | Nettetal: Die Einwohnerzahl Nettetals ist im Vergleich zum Höchststand von 42.434 in 2005 und 42.366 in 2015 relativ stabil. Dies entspricht ca. 14% der Einwohner des Kreises Viersen (2004 = 304.140 und 2015 = 298.244). Die Arbeitslosenquote 2015 im Kreis Viersen lag mit 6,6 % und in Nettetal mit 7,1 % über dem Bundesdurchschnitt (s.o.), allerdings auch unter dem NRW-Landesdurchschnitt von ca. 7,7 %.

Das Mietniveau für Wohnungen ist in Nettetal seit Jahren stabil, die Nettomieten sind fast unverändert geblieben. Die Baugesellschaft ist von den Entwicklungen des Mietspiegels im Bereich der Nettomieten aufgrund der relativ hohen Quote öffentlich geförderter Wohnung (ca. 75%) mit ihrer sog., „Kostenmiete“, die unterhalb der Marktmiete liegt, kaum betroffen. Die starke Flüchtlingszuwanderung des Jahres 2015 nach Europa, insbesondere nach Deutschland, hatte dagegen auch auf Nettetal und die Baugesellschaft erhebliche Auswirkungen (s. Kapitel 1.2.4).

Tätigkeit im Berichtsjahr

Aktuelle Bautätigkeit

BV „Am Bongartzstift 3-9“ in Nettetal-Lobberich (vormals „von- Bocholtz-Str. 9, 9a, 9b“)

Sämtliche acht barrierearme Mietwohnungen in unterschiedlichen Größen im 1. und 2. OG dieses 2012/2013 errichteten Neubaus in der Lobbericher Innenstadt sind seit Bezugsfertigkeit vermietet. Für die Vermietung der Gewerbeflächen wurde aufgrund der z.Zt. generell schwierigen Vermietungssituation das Immobilienbüro Kohnen aus Nettetal beauftragt. Als erstes wurde das mittlere Eck-Ladenlokal (ca. 95 qm) ab 01.10.2014 an ein Foto-Fachgeschäft vermietet.



Das linke, kleinste Ladenlokal (ca. 89 qm) Richtung von-Bocholtz-Str. konnte ab 01.04.2015 an ein Telekommunikationsfachgeschäft vermietet werden. Im dritten und größten Ladenlokal (ca. 165 qm, Richtung Ludbach-Passage) wurde noch kein Innenausbau durchgeführt, da es noch keine geeigneten Mietinteressenten für diese Fläche gab. Zum Berichtszeitpunkt laufen weitere Interessentengespräche und Besichtigungen. Die Baukosten liegen bislang im kalkulierten Rahmen.

BV „Am Kastell 7 a“ in Nettetal-Breyell

Der Aufsichtsrat entschied nach einem Architektenwettbewerb in seiner Sitzung am 18.03.2013, das Architekturbüro Birker mit der Durchführung einer Baumaßnahme neben der Curanum Senioren-Residenz in Breyell mit 21 Mietwohnungen in Größen von 47-74 qm sowie eines Aufenthaltsraumes für die gemeinsame Nutzung zu beauftragen.

Im Nov. 2013 wurde mit der Baumaßnahme begonnen, die Einweihung und kirchliche Einsegnung des Gebäudes feierten die Baugesellschaft, die neuen Hausbewohner, Handwerker, Nachbarn usw. im Juni 2015 in einer größeren Feierstunde. Die Baukosten betrugen rund 3,3 Mio. €, zum Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit war das Objekt vollständig vermietet (7,95 €/qm monatliche Kaltmiete). Anfang



2014 zeigte die Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus Breyell Interesse, ca. 1/3 der im Bau befindlichen Wohnungen zu erwerben. Das Projekt wurde daher vom Mietwohnungsbau für den Eigenbestand in eine neu zu gründende Wohnungseigentümergeinschaft gemäß Wohnungseigentumsgesetz (WEG) umgeplant. Sechs der 21 Wohnungen wurden für rund 1,14 Mio. € an die Kirche verkauft, die Baugesellschaft hat die WEG-Verwaltung sowie die Mietverwaltung für die Kirche übernommen. Das Objekt ist seit seinem Start vollvermietet.

BV „Wevelinghover Str. 147“ in Nettetal-Lobberich

In seiner Sitzung vom 22.10.2013 beschloss der Aufsichtsrat, dass das Projekt mit 8 Eigentumswohnungen (62-89 qm) über das Architekturbüro Lücker realisiert und parallel über den Makler HIC (Hoersch) Immobilien sowie die Baugesellschaft selbst vermarktet werden soll. Der Spatenstich fand im Mai 2014 statt, Fertigstellung und Einweihungsfeier erfolgten im Juni 2015. Die Baukosten lagen planmäßig bei ca. 1,6 Mio. €. Drei Eigentumswohnungen wurden zu einem Preis von 2.763,- €/qm Wohnfläche verkauft, die übrigen fünf Wohnungen konnten problemlos zu 7,95 € je qm mtl. kalt vermietet werden, so dass das Haus zur Bezugsfertigkeit vollständig bewohnt war und seitdem keine Leerstände aufweist. Die Baugesellschaft führt auch hier die WEG-Verwaltung durch.



Der Eigentumswohnungsmarkt ist in Lobberich seit einiger Zeit schwierig, da er durch mehrere parallele Baugebiete und Investoren in unmittelbarer Nähe (Niedieck-Gelände und Longlife-Park) relativ entspannt ist und eine direkte Wettbewerbssituation zum Immobilien-Angebot der Baugesellschaft besteht. Die nicht verkauften Wohnungen bilden jedoch ein passendes hochwertiges, freifinanziertes Nischen-Wohnungsangebot innerhalb des Portfolios der Baugesellschaft. Weitere Eigentumsmaßnahmen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant.

BV Neubau „Breslauer Str. 5 a-h“ in Nettetal-Kaldenkirchen

In seiner Sitzung vom 18.08.2015 beschloss der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstandes, dass aufgrund der Flüchtlingsunterbringungsprobleme kurzfristig ein Grundstück von der Stadt Nettetal neben der Notunterkunft Breslauer Str. 1,3,5 gekauft werden soll, sofern die Wirtschaftlichkeit des Bauvorhabens gegeben ist: Es soll mit Hilfe eines neuen NRW-Förderprogramms ein Gebäude mit 8 öffentlich geförderten Wohnungen (7 x 57 qm, 1 x 39 qm Wohnfläche) für eine Generalvermietung an die Stadt Nettetal zur Unterbringung von Flüchtlingen gebaut werden.

Sobald die Erfordernisse zur Flüchtlingsunterbringung rückläufig sind, werden die Wohnungen als normale Sozialwohnungen von der Baugesellschaft vermietet, nach Ablauf von insg. 20 Jahren dann als freifinanzierte Wohnungen. Es gelten die üblichen Mietpreisbindungen (5,25 €/qm/mtl. kalte Kostenmiete) und Wohnungsbau-Förderbestimmungen hinsichtlich der Ausstattungsstandards (Balkone/Terrassen, Außenanlagen, PKW-Stellplätze, Möglichkeit zur Aufzugnachrüstung, barrierearme Grundrissgestaltung, etc.); dies gewährleistet Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Um die in der Förderung geltende Kostenmiete baukostentechnisch erreichen und zur Unterstützung der Stadt Nettetal möglichst schnell bauen zu können, wurde auf einen Architektenwettbewerb verzichtet und auf den Gebäudetypus des Architekten Lücken, den er bereits zweimal für die Stadt Nettetal in Lobberich realisiert hat, zurückgegriffen. Hierdurch kam es zu kostensparenden Synergien in den Bereichen Ingenieur-/Planungsleistungen und Bauaufträgen. Baubeginn war, nachdem Ende Nov. 2015 die Förderzusage des Kreises Viersen vorlag, im Jan. 2016. Die Bezugsfertigkeit ist für Aug. 2016 geplant, die Baukosten werden bei ca. 1,1 Mio. € liegen



BV „Heinestr. 1-3“ in Nettetal-Kaldenkirchen

Von Juni bis Aug. 2015 fanden folgende Arbeiten am Wohn- und Geschäftshaus Heinestr. statt:

- Umbau von ca. 340 qm leerstehenden ehem. Gewerbeflächen (Läden) im Erdgeschoß des Hauses in Wohnraum für 5 Wohngemeinschaften (WG's) für jeweils 2-3 Bewohner, insg. also 14 Personen.
- Ausbesserung und Reinigung der z.T. schadhaften, vermoosten, grün plattierten Fassade.
- Erneuerung und Dämmung des altersbedingt reparaturbedürftigen, undichten Flachdaches.

Da die ehem. Ladenlokalflächen nach jahrelangem Leerstand nicht mehr für Gewerbezwecke vermietbar waren (während die 24 im 2. bis 4. OG gelegenen öffentlich geförderten Wohnungen gut vermietet sind), wurde eine alternative Nutzungsmöglichkeit für das Erdgeschoss gesucht. Aufgrund fehlender Balkon-/Terrassenflächen im EG schied eine Nutzung als „normaler Wohnraum“ aus. Die hohe Nachfrage bezüglich studentischem Wohnen durch die Studierenden der Fontys Hochschule Venlo führte dazu, das momentane Angebot an Appartements in den zwei Studentenwohnheimen der Baugesellschaft auf der Ringstr. 22 und der Grenzwaldstr. 49 in Kaldenkirchen um das Angebot von 5 Wohngemeinschaften (WGs) für 14 Studenten auf der Heinestr. zu erweitern, da die Wohnkosten pro Person hierbei auch etwas geringer sind, als in den Studentenappartements. Pünktlich zum Wintersemesterbeginn 2015/16 konnten die fertig umgebauten 5 WGs im September 2015 nach nicht einmal drei Monaten Bauzeit vollvermietet an die neuen Bewohner (alle Studenten) übergeben

werden – einschließlich Einbauküchen, modernen Duschbädern, schicken Bodenbelägen, individuellen Multimedia-Anschlüssen in jedem Bewohnerzimmer, Fahrradständern direkt neben jeder WG-Eingangstür und Gemeinschaftswaschmaschine/Trockner im Keller. Die Nachfrage auch nach WGs bestätigt die Richtigkeit dieses für Nettetal und die Baugesellschaft neuartigen Umnutzungskonzeptes. Die Unterbringung von Studenten in geeigneten Wohngruppen könnte auf dem örtlichen Wohnungsmarkt im Übrigen helfen, dass von Wohngemeinschaften angemietete „normale Wohnungen“ frei werden und diese dann wieder Familien zur Verfügung stehen, die in Kaldenkirchen durch die massive studentische Wohnraumnachfrage häufig Probleme haben, angemessenen, preiswerten Wohnraum in zentraler Lage zu finden (s. hierzu auch Kapitel 1.3.1).

In Planung

BV „Steyler Str.“ in Nettetal-Kaldenkirchen

Nach Ankaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 25.03.2014 wurde ein ca. 3.300 qm großes Grundstück auf der Steyler Str. (gegenüber der Ausfahrt Breslauer Str.) in Kaldenkirchen für 198.000,- € von privaten Eigentümern erworben. Im Frühjahr 2015 fand ein Architekten-Wettbewerb statt, bei dem das Architekturbüro Thelen aus Kempen mit einem zweigeschossigen Gebäude mit 10 Wohnungen (2 bis 4-Zimmer-Wohnungen mit jeweils ca. 55 bis 91 qm Wohnfläche) den Zuschlag erhielt. Der Bauantrag wurde im Dez. 2015 gestellt,

Baubeginn ist für Sommer 2016 vorgesehen. Das Investitions-Volumen beträgt einschl. Grundstück ca. 2,3 Mio. Euro. Alle 10 Wohnungen werden freifinanziert komplett ohne öffentliche Fördermittel u.a. auf der Grundlage einer vom VdW begleiteten Finanzierungsausschreibung errichtet, da die Fördermittel des Kreises Viersen zum Berichtszeitpunkt mehrfach überzeichnet sind.

Dieses Bauprojekt soll in Kaldenkirchen helfen, den Wohnungsmarkt in verschiedenen Segmenten zu entspannen, indem unterschiedlich große Wohnungen mit z.T. flexiblen Grundrissen zur Anpassung an sich verändernde Haushaltsgrößen und Lebensgegebenheiten angeboten werden – auch dieses Konzept ist innerhalb des Gebäudeportfolios der Baugesellschaft Nettetal AG neuartig.

Verkäufe

Josefstr. 59 in Nettetal-Breyell

Bereits am 10.12.2010 hat der Aufsichtsrat der Baugesellschaft den Beschluss gefasst, die Immobilie Josefstr. 59 in Nettetal-Breyell (altes Einfamilienhaus mit Praxisräumen und div. alten Anbauten) zu verkaufen, weil das Objekt aufgrund des großen Instandhaltungsstaus nicht neu vermietbar ist bzw. Sanierung oder Umbau für Vermietungszwecke der Baugesellschaft nicht wirtschaftlich wären. Da das Objekt bis Anfang 2014 an den letzten gewerblichen Nutzer vermietet war, sollte der Verkauf erst nach Leerzug erfolgen. Der im Sommer hierfür eingeschaltete Makler Brüggemann aus Lobberich fand Interessenten, die der Baugesellschaft das Objekt mit Beurkundung im Dez. 2014 für den geplanten Kaufpreis von 190.000,- € abgekauft haben. Die Grundbuchumschreibung ist Anfang 2015 nach vollständiger Kaufpreiszahlung erfolgt und der Verkauf damit abgeschlossen.

Andere Objektverkäufe aus dem Bestand der Baugesellschaft sind derzeit nicht konkret geplant.

Umlaufvermögen: Erschließungsmaßnahmen

„Erschließungsgebiet Wevelinghover Str.“ Nettetal-Lobberich

Die Erschließungsmaßnahme Mischgebiet Rektor-Budde-Str. / Wevelinghover Str. wurde bereits im Dez. 2014 der Stadt Nettetal gegenüber abgerechnet (z.B. um den zwischenzeitlich weiter laufenden Zinsaufwand zu beenden) und ist Ende Dez. 2014 von der Stadt Nettetal zahlungsmäßig ausgeglichen worden. Zur Vermeidung von Übertragungs- und Verwaltungskosten blieb das letzte Grundstück jedoch kurzzeitig bis zur Weiterveräußerung bei der Baugesellschaft „geparkt“. Bereits im Sommer 2015 konnte im Wege der Eigenvermarktung durch die Baugesellschaft die letzte Restfläche in einer Größe von 994 qm nach mehreren Interessentenanfragen planmäßig veräußert werden.

Somit ist dieses Erschließungsgebiet nach dem Verkauf des letzten Grundstücks veräußerungs- und abrechnungstechnisch vollständig abgeschlossen, da auch Grundbuchumschreibung und Kaufpreiszahlung in 2015 abgewickelt wurden.

Le-169 „Franz-Nelihsen-Straße“, Nettetal-Leuth

2014 war nur noch ein im Grunde unbebaubares Restgrundstück mit einer Größe von 267 qm übrig. Eine Bebauung dieses Grundstückes könnte nur erfolgen, wenn anteilige Gartenflächen von ca. 250 qm aus benachbartem Privatbesitz mit dem Restgrundstück zusammengelegt würden; die Nachbareigentümer hatten diesbezüglich ihr Einverständnis signalisiert, so dass sowohl Baugesellschaft als auch die Nachbareigentümer entsprechend in die Vermarktung gegangen sind.

Im Sommer 2015 fand die Baugesellschaft eine Interessentin, die beide Teilflächen erworben und zusammengelegt hat, um dort ein Einfamilienhaus zu bauen. Auch hier konnten Grundbuchumschreibung und Kaufpreiszahlung in 2015 durchgeführt werden, so dass auch dieses Baugebiet veräußerungs- und abrechnungstechnisch –auch gegenüber der Stadt Nettetal– vollständig abgeschlossen und bestmöglich zu Ende entwickelt ist.

Hausbewirtschaftung

Zum 31.12.2015 bewirtschaftet die Gesellschaft die folgenden Immobilienbestände:

	Wohnungen	Läden	Garagen
eigener Bestand	975	11	294
Heimplätze	40	0	0
verwaltete Wohnungen	223	10	97
verwaltete Eigentumswohnungen	83	0	18
Insgesamt	1.321	21	409

Die Anzahl der Wohnungskündigungen ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen. Die höchste Fluktuation mit insgesamt 24 Mieterwechseln fand in den zwei Studentenwohnheimen statt. Die 133 Kündigungen im gesamten Wohnungsbestand entsprechen einer Fluktuation von 13,1 %.

Trotz der großen Anzahl von Mieterwechseln bei Studenten für Auslandssemester, Praktikum, Studienabschluss oder Studienabbruch hat sich die Vermietungssituation im Allgemeinen etwas

entspannt, was sich an der schnellen Weitervermietung unserer Wohnungen und der damit einhergehenden geringen Leerstandsquote zeigt. Beim überwiegenden Teil der gekündigten Wohnungen konnte eine direkte oder kurzfristige Anschlussvermietung erfolgen. Ein Leerstand von mehr als 3 Monaten entstand im gesamten Kalenderjahr lediglich bei 9 Wohnungen.

Insbesondere im Stadtteil Kaldenkirchen besteht erhöhte Nachfrage nach kleinen Wohnungen. Diese Situation ergibt sich aus der großen Nachfrage von Studenten der in Venlo ansässigen Hochschulen (s. hierzu auch Kapitel 1.2.5). Durch diese Tatsache wird die Fluktuationsquote hoch bleiben, da die Mietverträge mit den Studenten in der Regel nach max. 2-3 Jahren gekündigt werden.

Aufgrund der vorgenannten Leerstände ist ein Mietausfall (Erlösschmälerungen, Abschreibungen u.a.) bei den Sollmieten und Umlagen in Höhe von T€ 95 (= 1,8% der Sollmieten und Umlagen) im Berichtsjahr entstanden. Dem gegenüber steht ein einkalkuliertes Mietausfallwagnis in Höhe von 2,04%. Damit liegt der tatsächliche Mietausfall 2015 zum ersten Mal seit vielen Jahren unter der kalkulatorischen Mietausfallquote.

Diese äußerst positive Entwicklung ist u.a. dem Effekt geschuldet, dass in der Wohnanlage Veilchenweg/Lilienweg weniger Leerstand durch Vermietung an Studenten und Flüchtlinge entstanden ist, die Leerstände der ehemaligen Gewerbeflächen Heinestr. nach Umbau und Vermietung an Studenten entfallen sind und bis zu fünf Wohnungen im Hochhaus Fasanenstr. 1 zur Flüchtlingsbelegung an die Stadt Nettetal vermietet wurden (hierzu haben Baugesellschaft und Stadt Nettetal eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, die diesen besonderen Wohnungsüberlassungen eine grundsätzliche Struktur verleiht, innerhalb derer dann die Mietverträge abgeschlossen werden).

Mietänderungen wurden nach den gesetzlich festgelegten Möglichkeiten fristgerecht durchgeführt, z.B. bei Baualtersklassenwechseln oder der Änderung von Finanzierungsbedingungen und bei Mietanpassungen im Zuge von Neuvermietungen frei finanziierter Wohnungen. Darüber hinaus wurden zum Jahresanfang 2016 Mieterhöhungen zum 01.04.2016 für 52 freifinanzierte Wohnungen angekündigt; zum Berichtszeitpunkt konnten alle diese Mieterhöhungsverlangen ohne Rechtsstreitigkeiten realisiert werden.

Instandhaltung und Modernisierung

Um auch zukünftig die höheren Ansprüche der Mieter an den Wohnkomfort berücksichtigen zu können, sind Investitionen, insbesondere in den älteren Wohnungsbeständen, erforderlich. So wurden auch im Jahr 2015 Einzelmodernisierungen durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden folgende größere Maßnahmen durchgeführt:

Maßnahme	Kosten
Sanierung von 11 Bädern	118.000 €
Einbau separates WC Hampoel 19	5.000,00 €
Erneuerung Heizungsanlagen div. Objekte	54.000,00 €
Erneuerung Geysers	57.000,00 €
Gasdurchlauferhitzer	10.000,00 €
Erneuerung Fenster/Türen	35.000,00 €
Dämmung Dach div. Objekte	85.000,00 €

Garagenabdichtungen div. Objekte	13.000,00 €
Erneuerung Treppenhäuser Brigittentr. 6+8	5.000,00 €
Sanierung Grenzmauer Kanalstr. 25	5.000,00 €
außerordentl. Baumpflege- und Schnittarbeiten div. Objekte	18.000,00 €

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2015 Instandhaltungskosten in Höhe von T€ 1.006 aufgewandt. Setzt man nun diese im Verhältnis zur Gesamtwohnfläche, ergeben sich Instandhaltungskosten von durchschnittlich 15,03 € pro qm (ohne verrechnete Sach- und Personalkosten sowie einschl. Versicherungsschäden).

Risikobericht

Risikomanagement

Das bei der Baugesellschaft eingerichtete Risikomanagement orientiert sich an Größe und Struktur des Unternehmens und seiner Geschäftstätigkeit. Es ist darauf gerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Störung der Vollvermietung, zu Mietminderungen oder anderen Ertragsausfällen bzw. geschäftlichen Risiken führen könnten. Immobilienrecht, politische Entwicklungen, technische Änderungen etc. werden permanent beobachtet, um relevante Handlungsfelder rechtzeitig erkennen zu können. Zur lfd. Beobachtung und zum Reporting gehören beispielsweise Leerstands-/Kündigungsübersichten, Quartalsberichte inkl. Finanzstatus etc.; auch erfolgen wiederkehrende Abgleiche von Prozessen mit dem 2015/16 modernisierten elektronischen Unternehmenshandbuch. Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor ist die vorausschauende Personal-/Fortbildungspolitik, die kontinuierliche, zeitgemäße Unternehmensprozesse und aktuelles Know-how sicherstellen soll. Zum erforderlichen Branchenüberblick und Veränderungs-/Wissensmanagement gehört beispielsweise die Teilnahme an Fortbildungen, Verbands- und Branchenveranstaltungen sowie die Beteiligung an Arbeitskreisen und Netzwerken. Auch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sollen für ein positives Unternehmensimage bzw. die Verminderung von Risiken in den Bereichen Öffentlichkeitswirkung, Transparenz, Corporate Responsibility sorgen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung werden für die eigene Bestandsverwaltung vor dem Hintergrund evtl. steigender Mietrückstände im Zuge sich verschlechternder Zahlungsmoral, hoher Fluktuation und der heterogenen Entwicklung der lokalen bzw. regionalen Immobilienmärkte gesehen.

Der zur Sicherstellung künftiger Vermietbarkeit erforderliche hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand gerade der älteren Gebäudebestände (auch vor dem Hintergrund der sich über die Jahre stetig verschärfenden rechtlichen Vorschriften, z.B. in den Bereichen Energetik, Heizungsanlagen, Hygiene, Haustechnik wie Aufzüge, Rauchwarnmelder, Abwasserrohre, Trinkwasser, Verkehrssicherung, ...) ist eine ständige, kostenintensive und anspruchsvolle Aufgabe, um die Wettbewerbsfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Immobilienbestände der Baugesellschaft zu erhalten.

Zur Unterstützung der Vermietung werden Wohnungen z.B. über die eigene Homepage, die größte deutsche Online-Börse Immobilienscout24, Annoncen, Aushänge und Direktangebote vermarktet; aber auch positive Empfehlungen zufriedener Kunden spielen eine entscheidende Rolle im Bereich

der Wohnungsvermarktung/Kundenakquise sowie für einen weiter positiven Unternehmensauftritt.

Insbesondere die energetische Gesetzgebung und die demographische Entwicklung werden als Risiken eingestuft: Die ständige Verschärfung energetischer Vorgaben und Richtlinien führt zu ständig steigenden Bau- und Verwaltungskosten in den Bereichen Neubau, Sanierung und Instandhaltung (z.T. erheblich oberhalb der durchschnittlichen Preis- und Lebenshaltungskostenentwicklung). Dies hat negative Auswirkungen auf die Miethöhe und damit auf die anteiligen Wohnkosten der Mieter, die preisliche Attraktivität sowie die Erschwinglichkeit von Wohnraum aber auch die Unternehmensrendite.

Die rückläufige demographische Entwicklung kann zu einer rückläufigen Wohnungsnachfrage führen und muss daher trotz der z.Zt. positiven Vermietungssituation z.B. in Folge der zunehmenden Flüchtlingsunterbringungen fortlaufend beobachtet werden. Auch die sich im Verlaufe der Zeit ändernden Wohnansprüche von Kunden, gesellschaftliche Veränderungen, etc. bedürfen der aufmerksamen Beobachtung und Berücksichtigung bei Neubau / Umbau von Gebäuden.

In der verwaltungsmäßigen Betreuung werden z.Zt. keine Risiken gesehen. Allerdings ist seit einiger Zeit eine Auslastung des Personals mit den vielen vorhandenen, überwiegend kleinteiligen Fremdverwaltungen zu beobachten, so dass neue Verwaltungsübernahmen derzeit kaum darstellbar wären.

Die zuvor geschilderten Situationen beeinflussen zwar die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sie stellen aber zurzeit keine wesentlichen oder gar bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft dar. Der Aufsichtsrat wird über die geschäftliche Entwicklung und die Risikosituation regelmäßig informiert.

Chancen der künftigen Entwicklung

Gezielte Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand, eine aktive und vielseitige Neubaupolitik, die schrittweise Modernisierung des Unternehmensauftritts (Überarbeitung Homepage, QR-Codes für mobiles Internet, Erweiterung des Serviceangebotes um wohnbegleitende Dienstleistungen, Überarbeitung Corporate Design und ein aktives, vorausschauendes Vermietungsmanagement führen in letzter Zeit zu rückläufigen Leerständen und Erlösschmälerungen.

Das unverändert niedrige Zinsniveau für Kredite ermöglicht bei Finanzierungen im Bereich Neubau und Sanierung positive Effekte in Wirtschaftlichkeitsberechnungen hinsichtlich des Mietniveaus, von denen maßvoll Gebrauch gemacht wird. Dadurch sind zumindest partiell Kostensteigerungen im Bereich energetischer Gebäudekomponenten kompensieren.

Um nach jahrelangem Bestands- und Fremdverwaltungswachstum die gute Servicequalität in der Geschäftsstelle sowie in der lfd. Bewirtschaftung zu erhalten bzw. zukunftssicher auszubauen (und eine angemessene personelle Entlastung in der z.Zt. starken Auslastung herbei zu führen), wurde zum 01.05.2016 ein zweiter Mitarbeiter für die technisch-kfm. Gebäudeunterhaltung eingestellt.

Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Finanzmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten ab 10 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements beobachtet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Das Aktienkapital der Gesellschaft befindet sich zu 80,19 % im Besitz der Stadt Nettetal; nach der Rechtsprechung des BGH können auch Körperschaften öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne des § 312 AktG sein. Hierzu ist von der Gesellschaft ein Abhängigkeitsbericht entsprechend § 312 AktG über Beziehungen zur Stadt Nettetal und den mit ihr verbundenen Unternehmen vorgelegt worden. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung:

„Abschließend erklären wir, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Vergütung erhalten hat.

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Nettetal oder der mit ihr verbundenen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2015 nicht erfolgt.

Desgleichen sind berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Nettetal oder der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.“

Prognosebericht

Der Vorstand wird weiterhin öffentlich geförderte und freifinanzierte Geschosswohnungen, am Bedarf orientiert, errichten. Weiter werden Modernisierungen, Wertverbesserungen sowie die Pflege und Instandhaltung des Bestandes betrieben und Serviceangebote ausgebaut oder optimiert. Die wohnungspolitischen Aufgaben werden dem Bedarf entsprechend und nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit ausgerichtet. Wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind für einen kurz- bis mittelfristigen Prognosezeitraum nicht erkennbar.

4.6.4 Bilanz der Baugesellschaft Nettetal AG zum 31.12.2015

AKTIVA	Stand	Stand	Stand	Stand	PASSIVA	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12		31.12.15	31.12.2014	31.12.13	31.12.12
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
Anlagevermögen					Eigenkapital				
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	13.513,00	0	0	0	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	2.271.414,19	2.271	2.271	2.271
Sachanlagen					<u>Gewinnrücklagen</u>				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	32.647.462,76	30.288	30.857	27.756	Gesetzliche Rücklagen	783.587,61	754	728	704
Grundstücke mit Geschäftsbauten	110.116,83	114	118	122	Bauerneuerungsrücklagen	153.387,56	153	153	153
Grundstücke ohne Bauten	312.488,39	210	0	0	Andere Gewinnrücklagen	<u>9.370.642,79</u>	<u>8.983</u>	<u>8.643</u>	<u>8.292</u>
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	69.730,00	76	93	104		10.307.617,87	9.890	9.524	9.149
Anlagen im Bau	0,00	2.098	335	2.102	<u>Bilanzgewinn</u>				
Bauvorbereitungskosten	43.108,90	0	0	4	Jahresüberschuss	596.851,32	507	495	530
Anlagevermögen insgesamt	33.182.906,88	32.789	31.403	30.089	Einstellungen in Rücklagen	<u>313.399,45</u>	<u>266</u>	<u>260</u>	<u>278</u>
Umlaufvermögen					Eigenkapital insgesamt	12.862.583,93	12.402	12.031	11.673
<u>Z. Verkauf bestimmte Grundstücke/Vorr.</u>					Rückstellungen				
Grundstücke ohne Bauten	0,00	0	1	27	Steuerrückstellungen	32.030,00	0	67	46
Bauvorbereitungskosten	0,00	0	37	26	Sonstige Rückstellungen	101.025,32	105	119	114
Grundstücke mit unfertigen Bauten	0,00	934	0	k.A.					
Unfertige Leistungen	1.582.303,79	1.669	1.697	1.653	Verbindlichkeiten				
Andere Vorräte	<u>28.643,48</u>	<u>34</u>	<u>36</u>	<u>27</u>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditit.	20.475.399,27	21.853	21.011	20.151
<u>Forderungen u. so. Vermögensgegenstände</u>					Verbindlichkeiten gegenüber anderen	262.050,27	299	346	399
Forderungen aus Vermietung	47.480,68	34	50	38	Erhaltene Anzahlungen	1.718.646,18	1.711	1.681	1.658
Forderungen aus Betreuung	3.417,17	0	1.350	1.590	Verbindlichkeiten aus Vermietung	68.165,30	72	67	61
Sonstige Vermögensgegenstände	7.988,14	22	40	35	Verbindlichkeiten aus Betreuung	2.549,80	2	2	1
<u>Flüssige Mittel / Bausparguthaben</u>					Verbindlichkeiten aus LuL	137.559,47	236	271	152
Kassenbestand, Guthaben b.Bank	981.954,49	1.304	1.153	855	Sonstige Verbindlichkeiten	189.401,44	211	175	154
Rechnungsabgrenzungsposten					Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Geldbeschaffungskosten	534,70	1	1	2					
Andere Rechnungsabgrenzungspost.	308,65	105	0	0					
Bilanzsumme	35.849.410,98	36.891	35.769	34.408	Bilanzsumme	35.849.410,98	36.891	35.769	34.408
Bilanzvermerk					Bilanzvermerk				
Treuhandvermögen	319.918,36	453	1.046	1.297	Treuhandverbindlichkeiten	319.918,36	453	1.046	1.297

4.6.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Baugesellschaft Nettetal AG

Wirtschaftsjahr	2015 €	2014 T€	2013 T€	2012 T€
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	5.186.433,03	5.097	4.938	4.769
b) aus Verkauf von Grundstücken	585.088,80	0	26	0
c) aus Betreuungstätigkeit	73.605,53	190	119	65
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>326,75</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
	5.845.454,11	5.287	5.083	4.835
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Ba	-27.596,41	673	28	-7
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	5	9	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	172.410,35	70	66	77
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.295.982,69	2.427	2.326	2.131
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>632.103,79</u>	<u>705</u>	<u>11</u>	<u>20</u>
Rohergebnis	3.062.181,57	2.903	2.851	2.754
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	552.169,29	545	528	518
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	131.773,35	127	121	116
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	854.323,45	820	781	747
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	242.107,51	211	251	187
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	628,69	3	4	11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>462.685,16</u>	<u>505</u>	<u>493</u>	<u>475</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	820.751,50	698	681	723
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87.759,41	58	47	60
12. Sonstige Steuern	<u>136.040,77</u>	<u>133</u>	<u>139</u>	<u>133</u>
Jahresüberschuss	596.951,32	507	495	530
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	29.847,57	25	25	27
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>283.551,88</u>	<u>241</u>	<u>235</u>	<u>252</u>
Bilanzgewinn	<u>283.551,87</u>	<u>241</u>	<u>235</u>	<u>252</u>

4.6.6. Leistungs- und Kennzahlen der Baugesellschaft Nettetal AG

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	€	35.849.410,98	36.891.423,78	35.768.855,84	34.408.081,79
Eigenkapital	€	12.862.583,93	12.401.917,46	12.031.448,92	11.672.727,24
Eigenkapitalquote	%	35,50	33,20	33,64	33,92
Eigenkapitalrentabilität	%	5,3	4,6	4,5	5,0
Jahresüberschuss	€	596.951,32	506.753,39	495.006,53	530.353,04
Anlagevermögen	€	33.196.419,88	32.788.611,71	31.403.025,25	30.088.736,86
Forderungen	€	59.245,99	56.404,90	1.440.261,93	1.662.844,50
Verbindlichkeiten	€	22.853.771,73	24.384.442,33	23.551.890,94	22.575.306,32
Umsatzerlöse	€	5.845.454,11	5.287.042,85	5.083.374,94	4.834.758,75
Cashflow	T€	2.350	1.246	1.302	1.306
Tilgung	T€	2.200	2.107	997	997
Durchschnittliche Miete	€/m ² /mtl.	4,50	4,49	4,33	4,33
Instandhaltungskosten	€/m ² /mtl.	1,44	1,33	1,25	1,26
Fluktuationsquote	%	13,5	13,8	11,8	11,4
Leerstandsquote	%	0,5	0,3	1,9	1,8
<u>Eigener Hausbesitz</u>					
Wohnungen	Anzahl	975	966	966	957
Garagen	Anzahl	294	294	294	289
Läden	Anzahl	11	14	13	11
Heimplätze	Anzahl	40	40	40	26
<u>Verwalteter Hausbesitz</u>					
Wohnungen	Anzahl	223	224	224	207
Garagen	Anzahl	115	80	77	71
Eigentumswohnungen	Anzahl	83	53	53	53
Läden	Anzahl	11	14	9	10

NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.15	31.12.14
Aufwandsdeckungsgrad in %	$\frac{\text{(Ordentliche Erträge*100)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	121,47	119,81
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital*100}}{\text{Bilanzsumme}}$	35,88	33,62
Eigenkapitalquote 2 in %	$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen)*100}}{\text{Bilanzsumme}}$	entfällt	entfällt
Drittfinanzierungsquote in %	$\frac{\text{(Erträge aus Auflösung Sonderposten*100)}}{\text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}}$	entfällt	entfällt
Investitionsquote in %	$\frac{\text{(Bruttoinvestitionen*100)}}{\text{Abgänge des Anlagevermögens + Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	12,85	268,94
Abschreibungsintensität in %	$\frac{\text{(Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen*100)}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	17,32	16,28
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen + langfr. Fremdkapital)*100}}{\text{Anlagevermögen}}$	101,19	101,04
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Finanzrechnung}}$	entfällt	entfällt
Liquidität 2. Grades in %	$\frac{\text{((Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen)*100)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	191,82	91,95
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$\frac{\text{(kurzfristige Verbindlichkeiten)}}{\text{Bilanzsumme}*100}$	1,5	8,3
Zinslastquote in %	$\frac{\text{(Finanzaufwendungen)}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} * 100$	9,38	10,03
Personalintensität in %	$\frac{\text{(Personalaufwendungen * 100)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	13,85	13,34
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$\frac{\text{(Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen * 100)}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	entfällt	entfällt

4.6.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Baugesellschaft Nettetal AG war in den vergangenen Jahren stets in der Lage, mehr als den Mindesthandelsgewinn zu erzielen und hat ihr Eigenkapital kontinuierlich erhöht. Die Stadt Nettetal erhielt entsprechend den Regelungen der Satzung der Gesellschaft regelmäßig 6 % Dividende auf das von ihr gehaltene Stammkapital.

Die „Stadtrendite“ ist ungleich höher: Die Gesellschaft leistete durch ihre Einbindung in Umlegungs- und Erschließungsmaßnahmen über die Vorfinanzierung in den vergangenen Jahren einen großen Beitrag zur Entlastung der Stadt Nettetal auf finanziellem Gebiet und damit zu wichtigen Projekten der Stadtentwicklung.

4.6.8. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Organe der Baugesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand 2015 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Marcus Optendrenk (Vorsitzender), Stadtverordneter, Jurist, MdL
Jochem Dohmen, (Stellv.Vors.), Sparkassenabteilungsleiter
Johannes Dückers, Stadtverordneter, Weber
Norbert Müller, Stadtkämmerer, Vertreter nach § 113 GO
Kai Gietmann, Arbeitnehmervertreter, kfm. Angestellter
Annemarie Luhn, Arbeitnehmervertreterin, kfm. Angestellte
Peter Schaepe, Arbeitnehmervertreter, kfm. Angestellter
Heike Zimmermann, Arbeitnehmervertreterin, kfm. Angestellte
Holger Michels, Kaufmann
Hajo Siemes, Bachelor of Laws
Axel Witzke, Kommunalverwaltungsbeamter
Guido Gahlings, Krankenpfleger bis 29.09.2015
Ploenes Marcus, Industriemeister/Metall ab 30.09.2015

Das Aufsichtsratsmitglied Guido Gahlings wechselte ab Herbst 2015 in den Aufsichtsrat eines anderen städtischen Tochterunternehmens, so dass für ihn Marcus Ploenes aus der Grünen-Fraktion im Stadtrat in den Aufsichtsrat der Baugesellschaft nachrückte. Dies war die einzige Veränderung im Geschäftsjahr 2015.

Der Vorstand der Baugesellschaft Nettetal AG bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Susanne Fritzsche, Technische Beigeordnete, Dipl.Ing.
Sven Karth, Dipl.Ing(FH)

4.6.9 Personalbestand

Die Baugesellschaft beschäftigt 16 Arbeitnehmer, davon 1 Teilzeitkraft und 8 Hausmeister als geringfügig Beschäftigte.



4.7. LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 19.04.1990 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Untersuchung und Planung sowie die Verlegung und Montage von Leitungen (insbesondere Elektro-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen) und deren Anlagen, die der Ver- und Entsorgung dienen.

Dazu gehören die Untersuchung, Planung und Beratung für den Betrieb und die baulichen Belange von Druck- und Vakuumleitungen, als auch die Ausführung der damit erforderlichen Tiefbau- und Oberflächenarbeiten.

4.7.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die LTG ist als Hilfsbetrieb der Stadtwerke Nettetal GmbH gegründet worden. Insofern kann wegen der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf die Ausführungen zu 3.1.1. verwiesen werden.

4.7.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist mit 370.000 von 500.000 DM am Stammkapital beteiligt und besitzt damit 74% der Geschäftsanteile. Die restlichen Anteile werden von der Fa. L.T.G. Leitungs- und Tiefbau GmbH & Co.KG, Neuss gehalten.

4.7.3. Lagebericht der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Bei der LTG handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB, die von der Pflicht zur Erstellung eines Lageberichtes befreit ist.

Auf die Erstellung eines eigenen Lageberichtes wurde verzichtet, da sich die Lage weitgehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Kennzahlen ergibt.

4.7.4. Entwicklung der Bilanzen der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH zum 31.12.2015

AKTIVA	2015 €	2014 T€	2013 T€	2012 T€	PASSIVA	2015 €	2014 T€	2013 T€	2012 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0	0	0	I. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	256	256	256
II. Sachanlagen					II. Gewinn-/Verlustvortrag	-29.702,33	- 71	-91	43
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1,00	0	0	0	III. Jahresüberschuss/fehlbetrag	70.537,24	41	20	-134
2. Technische Anlagen und Maschinen	25.461,50	44	78	119					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.472,50	155	194	87	B. Rückstellungen				
	146.935,00	199	272	206	1. Steuerrückstellungen	6.044,46	0	0	1
					2. Sonstige Rückstellungen	90.880,45	72	71	64
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.724,75	0	24	2	1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	85.852,02	98	109	0
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	17.366,42	19	40	52					
2. Sonst. Vermögensgegenstände						27.588,20	15	13	10
II. <u>Kassenbestand</u>					2. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	60.008,90	55	52	42
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	374.302,91	233	76	18	3. Sonstige Verbindlichkeiten	173.449,12	168	174	52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.524,80	15	16	4					
	<u>566.854,8</u>	<u>466</u>	<u>429</u>	<u>282</u>		<u>566.854,88</u>	<u>466</u>	<u>429</u>	<u>282</u>

4.7.5 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Wirtschaftsjahr	2015	2014	2013	2012
	In €	in T€	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	990.056,65	1.002	831	814
2. Gesamtleistung	990.056,65	1.002	831	739
3. Sonstige betriebliche Erträge	35.312,64	10	34	30
4. Materialaufwand davon	220.679,33	218	159	218
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	75.373,81	75	73	43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	145.305,52	143	86	175
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	320.335,63	345	311	318
b) soziale Abgaben u. Aufw.f. Altersversorgung	164.001,41	170	149	153
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	58.590,69	70	75	73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	176.722,77	159	144	141
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43,82	0	0	0
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	5.103,81	6	3	1
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79.979,47	44	24	-134
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.050,33	0	0	-4
12. Sonstige Steuern	3.391,90	3	3	3
13. Jahresüberschuss/fehlbetrag	70.537,24	41	20	-134

4.7.6. Leistungs- und Kennzahlen der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Wirtschaftsjahr		2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	T€	567	466	429	282
Eigenkapital	T€	297	226	185	164
Eigenkapitalquote	%	52,4	48,5	43,1	58,3
Anlagendeckung I *	%	201,8	113,3	67,9	79,8
Eigenkapitalrentabilität	%	23,79	18,24	10,96	0

*= EK x100/Anlagevermögen

4.7.6 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich indirekt über die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke. Aufwendungen für die LTG sind dort nicht enthalten.

4.7.7 Organe

Organe der Gesellschaft sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung.
Geschäftsführer ist Dipl.Ing. Norbert Dieling

Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern.

Aufsichtsratsvorsitzender ist Bürgermeister Christian Wagner

4.7.9. Personalbestand

Bei der Gesellschaft waren 2015 18 (Vj. 15) Personen beschäftigt.

4.8. NettCom GmbH

4.8.1 Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb eines Breitbandnetzes in Nettetal.

4.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Die NettCom wurde am 08.05.2013 gemeinsam mit der Detel B.V. aus Venlo eine Gesellschaft zum Aufbau und Betrieb eines Breitbandnetzes in Nettetal gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wird je zur Hälfte von der Stadtwerke Nettetal GmbH und der Detel B.V. gehalten.

4.8.3 Lagebericht der NettCom GmbH

Als kleine Kapitalgesellschaft ist die NettCom von der Aufstellung eines Lageberichts befreit, §§ 264, 267 HGB).

4.8.4 Entwicklung der Bilanzen der NettCom GmbH zum 31.12.2015

Aktiva	2015	2014	2013	Passiva	2015	2014	2013
	€	T€	T€		€	T€	T€
A Umlaufvermögen				A Eigenkapital			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.469,63	0	0	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25
II. Kassenbestand	34.087,36	19	24	II. Verlustvortrag	-6.706,81	-2	0
				III. Jahresfehlbetrag	-13.776,5€	-5	- 2
				B Rückstellungen	500,00	1	1
				C. Verbindlichkeiten Lie/Lei	60.540,36	0	0
	65.556,99	19	24	A Eigenkapital	65.556,9€	19	24

4.8.5 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NettCom GmbH

	2015 €	2014 €	2013 €
1. Gesamtleistung	63.000,00	0,00	0,00
2. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	3.000,00	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.790,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.986,56	2.149,68	1.557,13
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.776,56	-5.149,68	-1.557,13
5. Jahresfehlbetrag	-13.776,56	-5.149,68	-1.557,13

4.8.6 Leistungs- und Kennzahlen der NettCom GmbH/NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.15	31.12.14	31.12.13
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	6,89	132,3	98,74

4.8.7 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Siehe dazu o. Kap. 4.1.7. Der an der Gesellschaft mittelbar beteiligten Kommune stehen die in § 112 Abs. 1 GO NW genannten Rechte nach § 53 Abs. 1 und § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) zu.

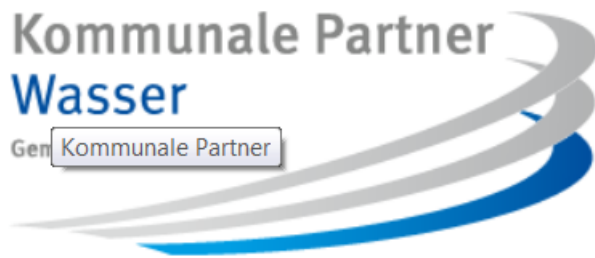
4.8.8. Organe

Organe der Gesellschaft sind Gesellschaftsversammlung und Geschäftsführung.
Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtszeitraum:

Herr Norbert Dieling
Herr Joseph Derkx

4.8.9 Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte 2015 kein Personal.



4.9. Kommunale Partner Wasser GmbH

4.9.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des 2012 gegründeten Unternehmens ist die Erfüllung aller Aufgaben im Rahmen der Gewinnung und Bereitstellung von Trinkwasser für Unternehmen der Öffentlichen Trinkwasserversorgung.

4.9.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist mit einem Drittel am haftenden Stammkapital von 90.000 € beteiligt. Je ein weiteres Drittel werden von den Gemeindewerken Grefrath GmbH und den Stadtwerken Kempen GmbH gehalten.

4.9.3. Lagebericht

Als Kleinstkapitalgesellschaft ist die Kommunale Partner Wasser GmbH von der Aufstellung eines Lageberichts befreit, (§§ 264, 267a HGB).

4.9.4. Entwicklung der Bilanzen der Kommunale Partner Wasser GmbH

Aktiva	2015	2014	2013	Passiva	2015	2014	2013
	€	T€	T€		€	€	T€
A Anlagevermögen				A Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	90.000,00	90	90
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.009,60	14	16	II. Jahresüberschuss	0,00	0	0
B. Umlaufvermögen				B Rückstellungen	27.675,00	25	20
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1 Forderungen gegen Gesellschafter	83.398,82	82	75	1. Verb. L+L	2.915,18	1	11
2 Sonstige Vermögensgegenstände	520,31	0	0	2. Verb. gg. Gesellschafter	20.399,28	0	0
II Guthaben bei Kreditinstituten	70.373,14	60	55	3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.312,41	40	25
	171.301,87	156	146		171.301,87	156	146

4.9.5. Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunale Partner Wasser GmbH

	2015 €	2014 T€	2013 T€
1. Umsatzerlöse	513.487,47	516	467
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	333.506,21	329	308
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	95.384,40	93	87
3. Abschreibungen	2.375,76	2	7
4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	81.324,70	91	65
5 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0
6 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	896,40	2	0
7 Sonstige Steuern	896,40	2	0
8 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0*	0

*Differenzen aufgrund von Rundungen

Die Gesellschaft ist eine „Non-Profit“-Gesellschaft. Die entstehenden Aufwendungen werden in voller Höhe durch die Gesellschafter erstattet, so dass sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt.

4.9.6. Leistungs- und Kennzahlen der Kommunale Partner Wasser GmbH /NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.15	31.12.14	31.12.13
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	52,3	57,5	61,8

4.9.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

S.o. Kapitel 4.1.7.

4.9.8. Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführer im Berichtsjahr war Dipl.Ing. Siegfried Ferling.

4.9.9. Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt fünf Mitarbeiter.

